

### Soulfood Sunday

Am **Sonntag, 25. Januar** ab 12 Uhr verwandelt sich das **Kappeneck** in ein kulinarisches und musikalisches Fest der Südstaaten-Kultur. Beim »Soulfood Sunday« zaubert **Sandro de Nobili** authentische Kochkunst aus New Orleans und Louisiana, während die DJs **Matthias Hacker** (Zündfunk BR) und **Franz Dobler** (Foto) mit den charakteristischen Sounds dieser legendären Musikregion für die passende Atmosphäre sorgen.



► [www.das-kappeneck.de](http://www.das-kappeneck.de)

Weitere Club- & Livemusiktermine auf **Seite 12**

### 33 König\*innen

Die a3kultur-Redaktion begleitet mit Freude die Jahresgaben 2025 Ausstellung des Kunstverein Augsburg – mit Kunstkaufempfehlung! Zwischen der Vernissage am **Samstag, 13. Dezember** und dem Tag der Heiligen Drei Könige stellen wir elf Mal, in loser Folge die 33 König\*innen des Kunstprojekts und ihre Arbeiten vor.

► [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

► [www.groundfloor-playground.de](http://www.groundfloor-playground.de)



Benjamin Appels »Der Garten ist wie der Keller, nur oben und draußen«

### 10 Jahre Theaterbaustelle

Der Zustand der kulturellen Infrastruktur ist nicht nur in Augsburg bedenklich. Vom Niedergang der Augsburger Innenstadt. Ein Rückblick von Jürgen Kannler. **Seite 2**



Das alte Jahr klingt noch nach. Das neue steht geheimnisvoll verpackt vor der Tür und wartet auf seinen Einsatz – hier arbeitet der Lieferdienst gnadenlos zuverlässig. Diesen Übergang begleitet ein Mysterium. Der einen Verheißung ist nicht selten des anderen Graus. Da ist die Angst vor dem Unbekannten und die Panik vor dem Ungewissen. Aber auch Zuversicht blitzt durch, Hoffnung. Denn nun gilt es erneut, ein freies Feld zu bespielen. Unser Titelmotiv zeigt eine Arbeit der Künstlerin Christiane Löhr. Sie ist in der Ausstellung »Symbiosis« in der Kunsthalle im Glaspalast zu sehen.

### Fünf-Sterne-Infrastruktur

Kulturorte konzentrieren sich in Augsburg vor allem in und um die Innenstadt. Abseits dieser wirkt Augsburg wie ein Kulturorte-Niemandsland. **Seite 3**

### Ein echtes Statement

Vor den Feiertagen traf a3kultur den Politiker Martin Sailer um über den Stellenwert von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft zu sprechen. **Seite 4**

### »Fabula Rasa«

**Neuer Literatursalon im Parktheater**  
Die Buchhandlung am Obstmarkt und das Parktheater im Kurhaus Göggingen laden am **27. Januar um 19:30 Uhr** zu einer Lesung mit der österreichischen Bestsellerautorin **Vea Kaiser** in den neu eröffneten Billardsaal des Parktheaters ein. Unter dem Titel »Fabula Rasa – oder die Königin des Grand Hotels« erwartet das Publikum ein Abend aus **Lesung, Gespräch** und **Live-Musik**. Moderiert wird die Veranstaltung von **Kurt Idrizovic**, am Klavier begleitet **Jens**



### Wietschorke.

In ihrem neuen Roman »Fabula Rasa« erzählt Vea Kaiser mit Witz, Gefühl und sprachlicher Brillanz vom Aufstieg der jungen Wienerin Angelika Moser, die Ende der Achtzigerjahre im traditionsreichen Grand Hotel Frohner Karriere macht, über zweifelhafte Zahlen jongliert und schließlich für ihr Glück kämpft – bis die Vergangenheit sie einholt. (mag)

► [www.parktheater.de](http://www.parktheater.de)

### Die 10

#### »jetzt:musik« feiert Geburtstag

Seit einem Jahrzehnt bringt die Augsburger Gesellschaft für Neue Musik mit ihrer Reihe »jetzt:musik« außergewöhnliche Klangerlebnisse in die Kunsthalle Augsburg (ehemals Zentrum für Gegenwartskunst im Glaspalast). Mit »Die 10« feiert die Konzertreihe nun am Samstag, 24. Januar ab 19 Uhr ihr zehnjähriges Bestehen. Im Rahmen der Ausstellung »Symbiosis – Kunst zwischen Mensch und Natur« präsentiert »jetzt:musik« aktuelle (Kunst-)Musik in all ihrer ästhetischen Vielfalt. Das Programm gliedert sich in mehrere musikalische Blöcke, in denen regionale Künstler\*innen und überregionale Gäste in wechselnden Besetzungen innovative Klangwelten entfalten. ► [www.jetztmusik-augsburg.de](http://www.jetztmusik-augsburg.de)

Weitere Klassik-, Konzert- und Theatertermine auf den **Seiten 10 und 11**

### Vom Leerstand zum Zentrum

Zwischen den Zeilen der Augsburger Kulturszene. Eine Position von Agatha Heinold im Gespräch mit Franziska Gänsler und Tina Lurz. **Seite 6**



**Große Schwäbische Kunstausstellung**  
Zentrum für Gegenwartskunst | H2  
im Glaspalast

29.11.2025 - 22.03.2026

Mit freundlicher Unterstützung: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst · Bezirk Schwaben · Stadt Augsburg · Kunstsammlungen und Museen Augsburg



## Öffentliche Veranstaltungen



**13. Januar, 20:00 Uhr**

Stadtbücherei Augsburg, Ernst-Reuter-Platz 1

### Eigenzeiten der Verfremdung – Brechts Theater

Prof. Dr. Ulrike Steierwald im Rahmen der Ringvorlesung »Zeitenwenden. Brechts Gegenwart, Brechts Geschichte«

**14. Januar, 17:00 Uhr**

Universität Augsburg, Zentralbibliothek (1. OG), Universitätsstraße 22

### Klingende Bibliothek

Konzert mit Studierenden des Leopold Mozart College of Music der Universität Augsburg

**15. Januar, 18:15 Uhr**

Universität Augsburg, Hörsaal III im Hörsaalzentrum (Gebäude C), Universitätsstr. 10

### Jugendhäuser in der Stadt. Eine Augsburger Spurensuche

Vortrag von Leonie Herrmann im Rahmen des »Kolloquiums Kunst- und Kulturgeschichte«

**20. Januar, 18:15 Uhr**

Universität Augsburg, Hörsaal III im Hörsaalzentrum (Gebäude C), Universitätsstr. 10

### Ausprägung und Entwicklung der Lebensmittelversorgung der antiken Metropole Ephesos

Vortrag von Dr. Anne Sieverling-Pantelidis im Rahmen des Altertumswissenschaftlichen Kolloquiums

**21. Januar, 17:30 Uhr**

Universität Augsburg, Raum 4056 (Gebäude D), Universitätsstraße 2

### Ausnahmen von der Regel? Interdisziplinäre Forschung zwischen Phonologie und Schriftspracherwerb

Vortrag von Mirjam Klein, M. A. im Rahmen des »Interdisziplinären Linguistischen Kolloquiums Augsburg« (ILKA)

**22. Januar, 17:00 Uhr**

Lehrgebäude Medizinische Fakultät, Am Medizincampus 2

### Augsburger Gesundheitsdialog – Augsburger Medizingeschichte in europäischer Vernetzung

Podiumsveranstaltung des Zentrums für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung (ZIG)

**24. Januar, 11:00 Uhr**

Hörsaal I im Hörsaalzentrum (Gebäude C), Universitätsstraße 10

### KinderUni: »Mission Immunsystem – Allergien unter der Lupe«

Vortrag von Prof. Dr. Claudia Traidl-Hoffmann. Kostenlose Tickets gibt es ab dem 10. Januar 2026 bei Bücher Pustet.

**28. Januar, 17:30 Uhr**

Universität Augsburg, Raum 2105 (Gebäude D), Universitätsstraße 2 und per Zoom

### Übergangmanagement – Von der Grundschule aufs Gymnasium

Vortrag von Carola Gollan-Bliss im Rahmen der »Augsburger Grundschulgespräche«

**28. Januar, 18:30 Uhr**

Stadtbücherei, S-Forum Erdgeschoss, Ernst-Reuter-Platz 1

### Pink Floyd – The Wall (1982)

Vortrag von Ingo Kammerer im Rahmen der Ringvorlesung »Große Werke des Films V«

**29. Januar, 18:30 Uhr**

Fugger und Welser Erlebnismuseum im Wieselhaus, Äußeres Pfaffengäßchen 23

### Augsburg als gemeinsames Erbe der Menschheit? Einblicke in die Geschichte des UNESCO Welterbeprogramms

Vortrag von Dr. Andrea Rehling im Rahmen der Veranstaltungsreihe »Stadtgeschichte(n): Von Visionen, Rekonstruktionen und Restaurierungen«

Mehr Details und weitere Veranstaltungen unter

[www.uni-augsburg.de/veranstaltungen](http://www.uni-augsburg.de/veranstaltungen)

# 10 Jahre Theaterbaustelle

Vom Niedergang der Augsburger Innenstadt. Ein Rückblick von Jürgen Kannler

Es ist noch keine 30 Jahre her, da belebten allein die Maximilianstraße mehrere Kinos, diverse Diskotheken, Clubs und Bars, eine Musikhochschule, ein echter Jazzclub sowie die Kulturorte beim Schaezlerpalais und im Zeughaus. In den Sommerwochen wurde das legendäre Pop- und Jugendkulturfestival X Large gefeiert – umsonst und draußen. Diese Lebendigkeit in unserer Innenstadt ist Vergangenheit. Heute wächst die zweite Generation Augsburger\*innen heran, die unter Staatstheater eine Straßenbahnhaltestelle an einer immerwährenden Baustelle versteht. Und mit der Augsburger Maximilianstraße verbinden die Menschen nah und fern am ehesten den Schenkelklopfer vom »Pollerschieben«.



» Der Zustand der kulturellen Infrastruktur ist nicht nur in Augsburg bedenklich. Allerdings paart sich hier die Pflichtvergessenheit von Politik und Gesellschaft mehrerer Jahrzehnte mit grotesken Formen Augsburger Eitelkeit und Fehlplanung. «

Mit dem Wechsel von den 1990er- in die Nullerjahre bekam dieser Niedergang einen Namen. »Aphrodite« – eine Bronzeplastik von Markus Lüpertz – sollte als Schenkung der Verlegergattin Ellinor Holland einen neuen Brunnen vor der Basilika St. Afra und St. Ulrich krönen. Ein bürgerlicher Mob probte den Aufstand, vereitelte die Schenkung und zwang die Kulturpolitik der Stadt in die Knie. Die einzige regionale Tageszeitung, im Besitz der brüskierten Stifterin, war beleidigt und verhielt sich dementsprechend. Seither, so scheint es, ist die Augsburger Politik nie wieder richtig auf die Beine gekommen. Sie hat ihren Mut und Gestaltungswillen verloren, verschanzt sich hinter dem Narrativ der armen Stadt. Doch welche wirklich arme Stadt würde sich in solch ruinöse Bauabenteuer stürzen wie Augsburg? Derweil wächst die Liste der geschlossenen, unbrauchbaren oder verschleuderten Kulturorte in der Innenstadt. Es ist eine Liste der Schande für eine stolze Stadt.

### Die Liste der Schande ist lang

Der Zustand der kulturellen Infrastruktur ist nicht nur in Augsburg bedenklich. Allerdings paart sich hier die Pflichtvergessenheit von Politik und Gesellschaft mehrerer Jahrzehnte mit grotesken Formen Augsburger Eitelkeit und Fehlplanung. Am deutlichsten wird dieses Versagen am Beispiel des Stadttheaters. In der Gründerzeit, als Theaterbau von der Stange eröffnet wurde, ist seine heutige Form und Fassade weitgehend dem Geschmack des Nazis-Günstlings Hermann Giesler zuzuschreiben.

Im Juli kommenden Jahres jährt sich die vom damaligen OB und heutigen Ehrenbürger der Stadt Kurt Gribl vollzogene Schließung des

Stadttheaters (2016) zum zehnten Mal. Zwei Jahre später sollte es kein Stadttheater mehr in Augsburg geben. Im Handstreich übernahm es der Freistaat (2018). Die Baukosten werden heute bereits auf rund eine halbe Milliarde Euro geschätzt – damit hätten sie sich verfünffacht. Mit der Fertigstellung wird frühestens 2030 gerechnet.

Von den ursprünglich Verantwortlichen für die Chaosbaustelle ist kaum noch jemand zu greifen. Oberbürgermeister, Architektinnen, Bau- und Kulturreferentinnen haben sich im Laufe der Jahre verabschiedet. Lediglich der zum Staatstheaterintendanten gewachsene André Bucker ist übrig und zetert mit seiner Rolle.

Doch nicht nur die Theaterbaustelle ist skandalumwittert. Im Jahr 2018 wurde auch das ehemalige Stadtarchiv beim Stadtmarkt verschleudert. Schon 2010 wurde die Komödie im historischen Gignouxhaus geschlossen, und die Stadt versagte beim Ankauf des Objekts. Ein ähnliches Scheitern war beim Erwerb der ehemaligen Hauptpost Grottenau zu beobachten.

Die Stadt- und Staatsbibliothek wurde 2012 verstaatlicht. Im selben Jahr musste das Römische Museum aus baulichen Mängeln seine Arbeit einstellen. Mit derselben Begründung schloss zehn Jahre später auch die Staatsgemäldesammlung in der Katharinenkirche ihre Pforten (2022). Ihre Meisterwerke von Dürer, Holbein und Cranach bleiben seither weitgehend ungesehen.

Dafür werden nach zwei Jahren Renovierungspause die Machwerke von Adolf Hitlers Lieblingsmaler Oskar-Martin Amorbach bald wieder zu sehen sein. Im Frühjahr 2026 soll das Augsburger Rathaus für Besucher\*innen wieder geöffnet werden. Die Attraktion des Renaissancebaus von Elias Holl ist der Goldene Saal – seit den 1960er-Jahren ausgestattet mit Malerarbeiten des Nazikünstlers. Ein gutes Jahr später wird wohl auch der historische Perlachturm, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Rathaus, wieder begehbar sein.

Nach der Theatersaison 25/26 wird die seit Jahrzehnten bröckelnde Freilichtbühne renoviert. Bisher sind zwei Jahre Bauzeit veranschlagt. Wir wollen es hoffen – denn Glauben fällt uns schwer.



Anzeige:

Anzeige:

## IMPRESSUM a3KULTUR

### a3kultur-Redaktion:

Chefredakteur Jürgen Kannler (Vi.S.d.P.) (kaj),

Andreas Holzmann (ah), Anna Hahn (ana), Malte Günther (mag)

Grafik & Satz: Andreas Holzmann

Titelfoto: a3kultur/Jürgen Kannler

### a3kultur-Autor\*innen:

Renate Baumiller-Guggenberger (rbg), Marion Buk-Kluger (kleo), Thomas Ferstl (fet),

Malte Günther (mag), Anna Hahn (ana), Agatha Heinold, Jürgen Kannler (kaj), Bettina

Kohlen (bek), Fabian Linder (fab), Alexander Möckel (alm), Martin Schmidt (msc), Iris

Schmidt, Martina Vodermayr (mv)

Termine: Malte Günther (mag)

Lektorat: ChatGPT (Vorstufe) und a3kultur-Redaktion,

Christiane Kühn (Lektorat) Seiten 4, 5, 12

Schlussredaktion: a3kultur-Redaktion

Verlag: studio a UG, Austrafße 27, 86153 Augsburg.

Tel.: 0821 – 508 1457, [www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)

Kontakt: Jürgen Kannler (jk@a3kultur.de)

Druck: MegaDruck.de Produktions- und Vertriebs GmbH, 26655 Westerstedde

Redaktionsschluss #02/2026: Montag, 19. Januar 2026

Abonnieren Sie unsere Newsletter:



[www.a3kultur.de](http://www.a3kultur.de)



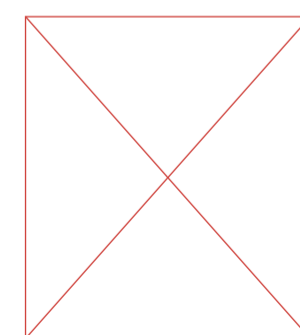
[www.apfel-ziege.de](http://www.apfel-ziege.de)

Folgen Sie uns auf:



studio a übernimmt für unverlangt eingesendete Unterlagen und Daten keine Haftung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge, Abbildungen, Anzeigen etc. ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt.

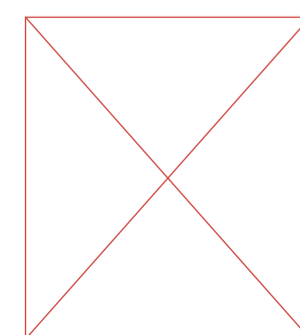
## Kunstverein Augsburg



## Jahresgaben 2025

Ausstellung vom  
**13.12.25 bis 25.1.26**

Eröffnung und  
Verkaufsstart :  
**13.12.25, 18 Uhr**



Alle Infos zu den Werken  
ab 13.12.25 auch online:  
[groundfloor-playground.de/  
Jahresgaben-2025](http://groundfloor-playground.de/Jahresgaben-2025)

Instagram:  
[@kunstvereinaugsburg](https://www.instagram.com/kunstvereinaugsburg)



Medienpartner:  
[a3KULTUR](http://www.a3kultur.de)



# Fünf Sterne für kulturelle Infrastruktur

Abseits der Innenstadt wirkt Augsburg wie ein Kulturorte-Niemandsland.  
Ein Kommentar von Jürgen Kannler

**Kulturorte konzentrieren sich in Augsburg vor allem in und um die Innenstadt. Diese Feststellung wird durch die Positionsmerkmale gestützt, die in der a3kultur-Redaktion anhand von über 100 Adressen aus den Bereichen Bühne, Club, Ausstellung, Festival, Literatur und Werkstatt- bzw. Atelierraum in eine vereinfachte Stadtansicht eingetragen wurden. Diese einfache Positionsbestimmung verdeutlicht, dass die Stadt im Wesentlichen aus Kulturorte-Niemandsland besteht. Lediglich die Stadtteile Kriegshaber und Oberhausen und vor allem das Quartier im Textilviertel brechen dieses Muster.**

Das mag in vielen vergleichbaren Städten ähnlich oder sogar schlimmer sein. Doch widerspricht es dem Wunsch vieler Menschen und dem ständigen Lippenbekenntnis der Politik nach Kultur für Alle – nach mehr Lebensqualität in den Stadtteilen und Quartieren.

Absurderweise führt die überproportionale Bündelung von Kulturorten in Zentrumsnähe in Augsburg nicht zu einem sprühenden Kulturleben. Im Gegenteil: Die Menschen dieser Stadt, ihre Gäste und auch der Teil der Gastronomie, der sich nicht zur Glühwein- und Biermarkenmafia zählt, beklagen seit Jahrzehnten das Absterben der City, eine Verödung des Zentrums und den Ausverkauf letzter Möglichkeiten. (Lesen Sie dazu auch den Beitrag ... auf der gegenüberliegenden Seite.)

Die ungleiche Verteilung der Kulturorte über die Stadt sollte zu denken geben und Anlass zum Handeln sein. Dabei ist es wohl unerlässlich, sich einen Überblick über die Qualität dieser kulturellen Infrastruktur zu verschaffen:

- Wie ist der bauliche Zustand der Häuser zu bewerten?
  - Sind die Kulturorte barrierefrei?
  - Können Räume für Kulturveranstaltungen angemietet werden, und falls ja, zu welchen Bedingungen?
- Eine solche Dokumentation fehlt bisher in Augsburg. Das soll sich ändern.

Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe der Ständigen Konferenz zur Kommunalwahl im März 2026 und in Kooperation mit der a3kultur-Redaktion trafen sich am Nikolaustag Vertreter\*innen von privat getragenen und städtischen Kulturorten sowie Kandidat\*innen aller großen demokratischen Parteien im Kultur- und Projektraum Transform 117, um unter anderem über den Zustand der kulturellen Infrastruktur in Augsburg zu diskutieren.

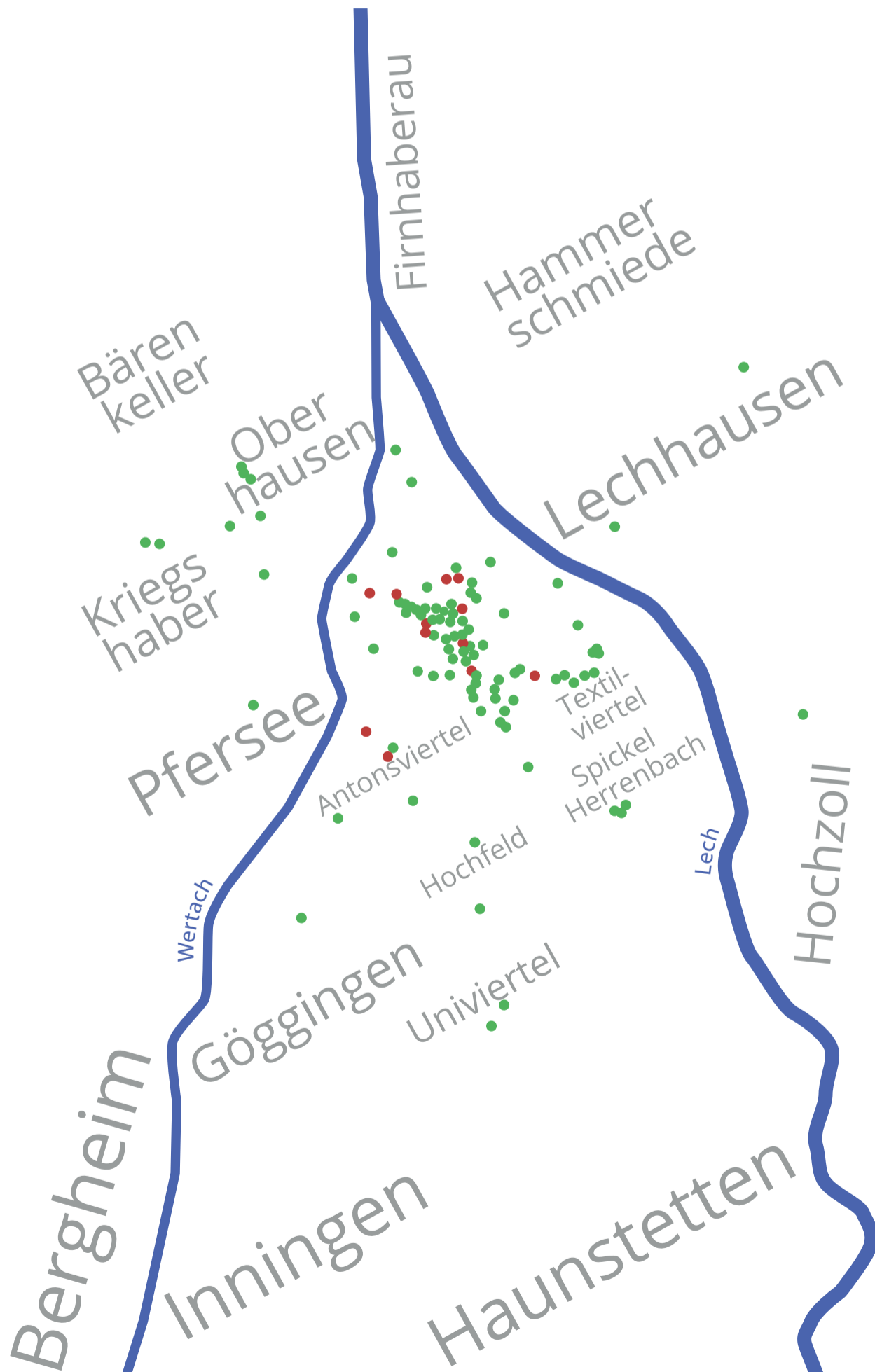
Der Einladung in den kaum heizbaren und darum grotesk kalten Projektraum folgten: **Bernhard Klassen** (Club- und Kulturkommission), **Fabian Linder** (Ballonfabrik), **Berrit Pöppelmeier** (JTA), **Kurt Idrizovic** (Buchhandlung am Obstmarkt), **Anne Schuester** (Senseble Theater), **Thomas Patsch**, **Jürgen Kannler** (a3kultur), **Christian Thöner** (Kunstverein Augsburg), **Norbert Kiening** (bbk), **Gianna Formicone** (Performic) und **Peter Bommas** (Kulturpark West) sowie **Andreas Jäckel** (CSU), **Johanna Reski** und **Theresa Hofmann** (Die Linke), **Jürgen K. Enninger** (Kulturreferent), **Verena von Mutius-Bartholy** und **Meinolf Krüger** (Die Grünen), **Christine Wilholm** (SPD), **Johannes Aigner** (FW) und **Lisa McQueen** (Die Partei).

Die Teilnehmenden wurden gebeten, jeweils einen Kulturort ihrer Wahl vorzustellen und diesen nach Möglichkeit auf dem Stadtplan zu positionieren. Anschließend sollten sie den Ort mithilfe eines Fünf-Sterne-Systems hinsichtlich der Qualität seiner kulturellen Infrastruktur bewerten. Die Teilnehmenden hatten die Wahl zwischen allen städtischen und privat geführten Kulturorten in Augsburg. Sie konnten aber auch Leerstände im Kulturbereich sichtbar machen oder Bedarf benennen, der bisher von keinem Kulturort der Stadt bedient wird – oder eben nur unzureichend bedient wird.

Diese Ergebnisse fließen in die Kulturorte-Dokumentation ein, die in der a3kultur-Redaktion in den kommenden Wochen erstellt wird – und alle sind eingeladen, mitzumachen!

**Derzeit weitgehend aktive Kulturorte:**

- Alte Schmiede
- Annahof
- Puppenkiste
- Volkshochschule
- Auktionshaus Rehm
- Bahnpark
- Ballonfabrik: Kulturzentrum
- Bombig
- Botanischer Garten
- Brechthaus
- Bürgerhaus Pfersee
- Bürgertreff Hochzoll
- Cafe Tür an Tür
- CinemaxX
- CineStar
- City Club
- D153: Ateliers & Werkstätten
- die metzgerei
- Diözesanmuseum
- Dominikanerkirche
- Ecke Galerie
- Ehemalige Synagoge Kriegshaber
- Familienbad am Plärrer
- Feuerwehrrlebniswelt
- fotodiskurs
- Freibad Lechhausen
- Freilichtbühne
- Fugger- und Welser Erlebnismuseum
- Fuggerei
- Galerie Basilica
- Galerie MZ
- Galerie Süßkind
- Gaswerk: Kulturzentrum mit Ateliers & Werkstätten, Brechtbühne, Ofenhaus, Blackbox, Festivalgelände, ...
- Glaspalast: Kulturzentrum mit BBK Galerie, Kunsthalle, Galerie Noah, Kunstsammlung Walter, Dancecenter No. 1
- Grafisches Kabinett
- Grandhotel Cosmopolis
- Grottenau
- Haifischbar
- Hallo Werner
- Heilig Kreuz Kirche
- Helmut Haller Platz
- Hochschule
- Jazzclub
- Jüdisches Museum Augsburg Schwaben
- Kantine
- Karo [10]
- Kesselhaus
- Kleiner Goldener Saal
- Kongress am Park
- Krätzwerk
- Kresslesmühle
- Kulturfabrik: Kulturzentrum mit Ateliers & Werkstätten, Senseble Theater
- Kulturhaus Abraxas: Kulturzentrum mit Junges Theater Augsburg, Ballettsaal, Büros & Übungsräumen



- Kulturpark West
- Kunsthalle UG
- Künstlerhaus Antonspfründe
- Kunstverein Augsburg
- Liliom Kino
- maxgalerie
- Maximilianmuseum
- Mephisto
- Moritzkirche
- Naturmuseum
- Oh Boi
- Parktheater im Kurhaus Göggingen
- Pi Club
- Plärrer
- Provino Club
- Rockfabrik Augsburg
- Savage Discotheque
- Schaezlerpalais
- Soho Stage
- Sparkassen-Planetarium
- Spectrum
- St. Afra & St. Ulrich
- Staatsarchiv
- Staatstheater martini park
- Stadtarchiv
- Stadtbücherei
- Thalia Filmtheater
- tim – Staatliches Textil- und Industriemuseum
- UBZ
- Universität
- Villa Schöne Felder
- Weißes Lamm

- Zeughaus: Kulturzentrum mit Tagungsräumen, Römerlager, Brunnenhof, ...
- Zoo
- 100 Hz

- Geschlossene Kulturorte:**
- Architekturmuseum
  - Brechts Kraftklub
  - Goldener Saal im Rathaus
  - Hohes Meer
  - Kunsthalle am Wittelsbacher Park
  - Leopold Mozart Zentrum
  - Neue Galerie im Höhmannhaus
  - Römisches Museum
  - Offizierscasino im Sheridanpark
  - Zeughauskino
  - Savoy Kino
  - Staatsgalerie in der Katharinenkirche
  - Stadtmetzg
  - Stadttheater mit Hofmannkeller

Dokumentationsstand: 15. Dezember 2025

# Ein echtes Statement für Kunst und Kultur

Vor den Feiertagen traf a3kultur den Politiker Martin Sailer in seiner Eigenschaft als schwäbischer Bezirkstagspräsident, um über den Stellenwert von Kunst und Kultur in unserer Gesellschaft zu sprechen. Das Interview führte Jürgen Kannler.

**a3kultur: Herr Sailer, wie wird sich die Kulturarbeit des Bezirks in den kommenden Jahren entwickeln?** **Martin Sailer:** Aktuell beschäftigen uns unsere Depotaktivitäten für unser Museum Kulturland Ries. Dort bereinigen wir auf der einen Seite unsere Sammlung, auf der anderen Seite lagern wir unsere Objekte professionell ein. Auf Zeit eingestelltes Personal hilft, die entsprechenden Bewertungen zu erstellen. Gleiches gilt für unser Museum Oberschönenfeld. Dort werden wir im Frühjahr das neue Depot eröffnen, das gerade errichtet wird. Das sind die beiden größten laufenden Maßnahmen. In zwei Jahren starten wir mit dem Kunst\_Raum Weiherhof ein Artist-in-Residence-Modell auf Stipendienbasis mit Ausstellungsfläche in unmittelbarer Nähe zu Oberschönenfeld. Das wird ein echtes Statement für Kunst und Kultur in Bayerisch-Schwaben.

**Und was planen Sie abseits der Museumsarbeit?** Bei einem Projekt, das unser Populärmusikbeauftragter Max Schlichter betreut, geht es um Inklusion in der Populärmusik. Hier wollen wir mit einem Budget von 40.000 Euro Inklusionsmaßnahmen fördern. Inklusion in unserer Gesellschaft voranzubringen, ist nicht nur unser Auftrag als Bezirk, sondern auch ein echtes Anliegen.

**Kultur für alle soll also verstärkt werden. Max Schlichter ist tatsächlich eine Person sowohl mit praktischer als auch theoretischer Expertise. Er wirkt wie das Gesicht des Verjüngungskonzepts für die Kulturarbeit im Bezirk Schwaben.**

Ich will nicht explizit von einer Verjüngungskur sprechen, sondern eher vom Versuch, Schwerpunkte unserer Arbeit auch bei jungen Menschen zu setzen. Wir haben eine tolle Kunst- und Kulturszene, die für alle sichtbar gemacht werden muss. Das bedeutet, dass wir auch für junge Menschen Formate brauchen, die ihnen Schwaben als Heimat näherbringen – und sie auch mit dem Bezirk in Berührung bringen.



Martin Sailer versteht die Förderung von Kunst und Kultur als Pflichtaufgabe unserer Gesellschaft. © a3kultur

**Und ein Schlüssel für Sie ist es, den Bezirk Schwaben als Marke sichtbar zu machen?** Das auch. In der Kulturarbeit wollen wir bei Kindern und Jugendlichen früh ein Bewusstsein für die heimische Kunst- und Kulturszene wecken, um auch Talente zu halten. Das ist Teil unserer Strategie, die ich verfolge, seitdem ich als Bezirkstagspräsident im Amt bin.

**» Ich persönlich sehe Kunst, Kultur und Heimatpflege als unsere Pflichtaufgaben. «**

**Wenn ich es richtig verstanden habe, dann fordern Sie eine identitätsstützende Kulturarbeit über alle Milieu- und Altersgrenzen sowie Generationen hinweg. Wo sehen Sie denn Förderbedarf, den Sie bis auf Weiteres noch nicht bedienen konnten, aber gerne bedienen würden?** Da gibt es einige Punkte. Nehmen wir zum Beispiel die Trachtenkultur, die eine echte Renaissance erlebt. Ich freue mich, dass zum Beispiel viele Jugendliche auf Volksfesten Tracht tragen. Wir als Bezirk wollen historische Trachten mit Bezug zu Schwaben fördern. Dass das Interesse an dem Thema da ist, merken wir daran, dass auch die Anfragen von Vereinen deutlich steigen. Doch unser dafür vorgesehener Etat, den wir in der Bezirk-Schwaben-Stiftung zur Verfügung haben, reicht eigentlich nicht mehr aus.

**Lassen Sie uns noch einmal zurück zum Weiherhof kommen. Dessen Konzeptionierung hat sich von der ersten Pressebegehung vor etwa**

**sechs Jahren bis zum Richtfest vor einigen Wochen deutlich geändert. Warum?** Die erste Idee war in der Tat, im Weiherhof ein Nachlassarchiv zu integrieren. Sei es zu Forschungszwecken oder auch als Vorbild oder Inspiration für das Schaffen gegenwärtiger Künstlerinnen und Künstler. Auf die Frage, ob das gegenwärtig tatsächlich umsetzbar ist, konnten wir jedoch keine befriedigende Antwort finden. Es hätte einen Kraftakt bedeutet, den wir so wahrscheinlich nicht hätten stemmen können. So kam es beim Weiherhof in Teilen zu einer Neukonzeptionierung. Das Thema Nachlassarchiv ist jedoch nicht völlig vom Tisch. Meine Vorstellung ist, dass wir uns tatsächlich wieder mit dem Thema auseinandersetzen, sobald der Kunst\_Raum Weiherhof in Betrieb geht. Wir müssen aus meiner Sicht einen Ort finden, an dem Nachlässe renommierter schwäbischer Künstlerinnen und Künstler für die Forschung zugänglich sind.

**» Vieles steht und fällt mit der Frage, welchen Stellenwert die Menschen – auch in der Politik – Kunst und Kultur persönlich einräumen «**

**Sie verbinden die Idee des Nachlassdepots nicht mehr unbedingt mit dem Standort Weiherhof?** Nicht zwingend.

**Der Weiherhof gehört zu den Projekten kultureller Infrastruktur in unserer Region, die terminlich und budgettechnisch gesehen zu einem guten Ende kommen. Das können ja nicht alle Kulturbauprojekte in Bayern von sich behaupten. Was tut denn der Bezirk dafür, dass seine Bauprojekte in akzeptablen Zeit- und Etatfenstern umgesetzt werden?** Das alles steht und fällt mit den Mitarbeitenden, die nah an den Themen dran sind. Es findet immer wieder eine Rückkopplung mit mir statt, ohne dass ich da groß eingreifen muss. Ich glaube auch, dass wir uns nie zu viel vornehmen.

Bei der Vielfalt an Themen ist es wichtig, Schwerpunkte zu setzen. Etwa 95 Prozent unseres Haushalts fließen in soziale Leistungen: Das sind rund 25.000 Menschen in Schwaben, die von uns finanzielle Unterstützung bekommen, die ihnen rechtlich zusteht und ihnen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht. Das ist unsere gesetzliche Pflichtaufgabe, die wir gerne erfüllen. Denn damit tragen wir zu einem lebenswerten Schwaben bei. Die restlichen fünf Prozent in unserem Haushalt wenden wir für die Kultur, aber auch Bereiche wie Umwelt, Bildung oder europäische Partnerschaftsarbeit auf. Aus diesem Grund konzentrieren wir uns im Kulturbereich lieber auf weniger Projekte, die dafür umso nachhaltiger sind und eine gewisse Strahlkraft entwickeln. Ich persönlich sehe auch Kunst, Kultur und Heimatpflege als unsere Pflichtaufgaben. Diese Aspekte wollen wir noch sichtbarer machen.

**Kultur ist in zahlreichen Regionen ein entscheidender Wirtschaftsfaktor. Schwaben hat Potenzial, auch wirtschaftlich stärker von seinen kulturellen Terminen und Einrichtungen zu profitieren, als es jetzt schon der Fall ist. Allerdings ist dieses Bewusstsein in der öffentlichen Diskussion nicht stark genug verankert, wie ich finde. Auch die Politik hat da Nachholbedarf. Warum fällt es der Kultur und der Kulturpolitik so schwer, dieses Kapital zu betonen?** Ich teile die Einschätzung und versuche, aktiv gegenzusteuern. In der Pandemie habe ich gesagt, dass Kunst und Kultur systemrelevant sind. Dazu stehe ich auch heute noch. Kunst kann einem gefallen, Kunst kann einem nicht gefallen. Sie lädt aber immer zur Auseinandersetzung ein. Deswegen bin ich dankbar, dass wir auch in Zeiten schwieriger Haushalte unseren Kulturetat nicht reduziert haben. Es gibt viele Kommunen, die aus verschiedenen Gründen sehr schnell beim Bereich Kunst und Kultur streichen und reduzieren. Das halte ich für zu kurz gegriffen. Wir brauchen die Auseinandersetzung mit anderen Perspektiven und identitätsstiftende Themen, die die Menschen verbinden und ihnen ein Heimatgefühl geben. Beides kann Kultur bedienen. Sie haben das Thema Wirtschaft angesprochen. Nehmen wir als Beispiel das Festival der Nationen in Bad Wörishofen. Das ist ein echtes Erfolgsprojekt. Was dieser Event an Umwegrentabilität auslöst, ist enorm: der Eintritt, die Gastronomie, die Hotellerie ... Da bleibt etwas hängen.

**Man spricht bei einem eingesetzten Euro in der Kultur von bis zu zwei bis drei Euro Rendite. Es können hohe Summen sein, die bei guten Investitionen in die Kultur zurück in die Region kommen. Summen, die dort ausgegeben werden, dort bleiben und direkt in den Wirtschaftskreislauf gehen.**

**Warum tun sich Ihre Kolleginnen und Kollegen aus der Politik oft so schwer damit, nachhaltig in die Kultur zu investieren und damit zu arbeiten?** Ich kann mich in die Gedanken anderer nicht immer hineinversetzen.

**Aber Sie sitzen in hochkarätigen Gremien. Sie können Einfluss nehmen.** Ich mache gern und viel Werbung für unsere nachhaltige Kulturarbeit. Ich versuche mit den Projekten, die wir machen, eine gewisse Vorbildfunktion zu übernehmen, und berichte viel über unsere Aktivitäten und Programme. Wenn die Themen dann nicht aufgegriffen werden, ist das schade. Vieles steht und fällt schon auch mit der Frage, welchen Stellenwert die Menschen – auch in der Politik – Kunst und Kultur persönlich einräumen.

**Da gilt es tatsächlich auch von Politikerinnen und Politikern Ihres Schlags noch mehr Überzeugungsarbeit zu leisten. Zum Beispiel beim Thema Übernachtungsabgabe für Kunst, Kultur, Tourismus. In sehr vielen deutschen Regionen ist das seit Jahren ein Erfolgsmodell. In Bayern kommt man bei dem Thema nicht weiter. Die gegenwärtige Regierung sperrt sich dagegen, obwohl viele, wie Sie selbst ja auch vor einiger Zeit, für die Kommunen eintreten.** Das ist schade. Es gibt hier eine klare Haltung, auch schriftlich von der Augsburger Oberbürgermeisterin Eva Weber, von Aichach-Friedbergs Landrat Klaus Metzger und mir fixiert. Wir brauchen diese Abgabe, um zum Beispiel gezielt in die touristische Förderung zu gehen.

**» Kunst kann einem gefallen, Kunst kann einem nicht gefallen. Sie lädt aber immer zur Auseinandersetzung ein. «**

**Warum sollte die Abgabe nur in den Tourismus gehen und nicht auch als Projektförderung in die Kultur?** Man kann über alles diskutieren. Das Problem ist im Moment eher, dass sich der Freistaat der Idee verschließt, obwohl wir die Staatsregierung mehrfach aufgefordert haben, uns mit dieser Abgabe wettbewerbsfähiger im Vergleich zu anderen Regionen zu machen. Ob touristisch, ob kulturell, da hätten wir natürlich ganz andere Möglichkeiten.

## Bezirk Schwaben – Kunst und Kultur in Zahlen

2026 sind in der Abteilung Kultur und Heimatpflege des Bezirks rund 80 Planstellen auf 140 Mitarbeitende verteilt. – auf den gesamten Bezirk sind das 884 Mitarbeitende auf 771,71 Vollzeitstellen.

Der größte Anteil der Mitarbeitenden im Bereich Kultur und Heimatpflege entfällt auf das Museum Oberschönenfeld. Auf Platz zwei liegt das Museum Kulturland Ries.

Kulturetat des Bezirks:

2024: Betriebskosten rund 16,6 Millionen Euro

2025: Betriebskosten rund 23,4 Millionen Euro

2026: Betriebskosten rund 23,1 Millionen Euro

**Besuchszahlen unserer Einrichtungen für 2025:**

sjs (2025: 2.368), Klassikkonzerte auf Schloss Höchstädt (2025: 519), Volksmusikkonzerte in Thierhaupten (2025: 272), Kulturschloss Höchstädt (2025: 5.405), Bezirksheimatpflege (2025: 733), Volksmusikberatung (2025: 6.756), Trachtenkultur-Beratung (2025: 1.445)

**Besuchszahlen unserer Museen für 2024:**

Museum Oberschönenfeld 51.631, Museum Kulturland Ries: 21.975, Schwäbisches Freilichtmuseum Illerbeuren: 47.013



Nadja Bühler und Michael Baur, Sammlungs- und Revisionsteam, bei der sachgerechten Deponierung einer Vereinsfahne. © Matthias Meyer

Schaezlerpalais  
24.10.2025 – 25.01.2026

„SEHT WIE WÜRDEVOLL!“  
Spanische Meistergrafik  
von Goya und Dalí

kmaugsburg.de

HUNDERTWASSER  
3. Oktober 2025 bis 1. Februar 2026 • www.galeriehochner.de

Römerlager im Zeughaus  
17.12.2025 – 31.12.2026

Römer  
am Elfmeter-  
punkt

Was hat der FCA  
mit Augusta Vindelicum  
zu tun?

kmaugsburg.de/  
elfmeterpunkt

VOM  
ZEICHNEN ZUM  
SCHMIEDEN  
ERICH NÜCHTER (1903–1989)

GRAFISCHES KABINETT  
14.11.2025 – 15.03.2026

## PROJEKTOR

... eine Kolumne von Thomas Ferstl



Der Fremde: Eine schicksalhafte Begegnung zwischen Meursault (Benjamin Voisin) und Marie (Rebecca Marder) an einem heißen Sommertag in Algerien  
© Foz - Gaumont - France 2 Cinema/Carole Bethuel

# Werktreue trifft Rebellion

Stilistisch und geografisch liegen unsere beiden für Januar vorgestellten Filme recht weit auseinander. Jedoch verbindet sie ein tiefgreifendes philosophisches und existenzialistisches Kernthema: die willkürliche Natur von Schuld, die Absurdität der Justiz und die Frage nach der echten Motivation hinter extremen Taten. In beiden Filmen versuchen Menschen, in einer gleichgültigen oder feindseligen Welt einen Sinn oder Gerechtigkeit zu finden – und scheitern daran, dass die Realität komplexer, absurder und »zufälliger« ist, als es ein Gerichtsurteil oder ein Racheakt jemals abbilden könnte. Aber nun im Einzelnen:

Algier, 1938: Meursault (Benjamin Voisin), ein stiller, unauffälliger Angestellter Anfang dreißig, nimmt ohne sichtbare Gefühlsregung an der Beerdigung seiner Mutter teil. Am nächsten Tag beginnt er eine Affäre mit seiner früheren Kollegin Marie (Rebecca Marder) und kehrt in seinen gewohnten Alltag zurück. Dieser wird jedoch bald durch seinen Nachbarn Raymond (Pierre Lottin) gestört, der Meursault in seine zwielichtigen Machenschaften hineinzieht – bis es an einem glühend heißen Tag am Strand zu einem schicksalhaften Ereignis kommt.

Nach Luchino Visconti 1967 verfilmte nun auch François Ozon Albert Camus' Literaturklassiker »Der Fremde« (1. Januar, Liliom). Während Marcello Mastroianni Meursault in Viscontis Farberverfilmung als einen passiven, fast gelangweilten Mann darstellte, lässt Ozon seinen Hauptdarsteller Voisin ihn als einen existenziell isolierten Jungen spielen. Er ist nicht nur gleichgültig, er ist schockierend naiv in seiner Gefühllosigkeit. In gleißendem Schwarz-Weiß macht er Meursaults Unfähigkeit, sich in die gesellschaftlich geforderten Rituale einzufügen, greifbar. Einen weiteren Unterschied schafft Ozon zu Visconti, indem er den Fokus auf den zweiten Teil des Romans – den Prozess gegen Meursault – legt. Inszeniert als Theaterszene des Absurden gelingt es ihm, die koloniale Realität Algeriens in den

1930er-Jahren subtil einzubetten, ohne dabei allzu sehr didaktisch zu werden. Der Mord an dem namenlosen »Araber« wird zwar nicht entschuldigt, aber der Film zeigt scharf auf, wie die französische Justiz in Algerien die sozialen Vergehen Meursaults höher gewichtet als den Mord an einem »Kolonisierten«. Werkgetreu und doch modern, wurde der Film bereits im letzten September bei seiner Weltpremiere im Wettbewerb der 82. Internationalen Filmfestspiele von Venedig von den Zuschauer\*innen und Kritikerkolleg\*innen zu Recht umjubelt.

Umjubelt wurde auch »Ein einfacher Unfall« (8. Januar, Liliom), Gewinner der Goldenen Palme von Cannes 2025. Automechaniker Wahid (Vahid Mobasseri) trifft im Iran der Gegenwart zufällig auf den Mann, der ihn mutmaßlich im Gefängnis gefoltert hat, und entführt ihn, um Vergeltung zu üben. Doch der einzige Hinweis auf Eghbals (Ebrahim Azizi) Identität ist das unverkennbare Quietschen seiner Beinprothese. Auf der Suche nach Gewissheit wendet sich Wahid an einen zerstreuten Kreis anderer, inzwischen freigelassener Opfer. Doch je tiefer sie in ihre Vergangenheit eintauchen und je mehr ihre unterschiedlichen Weltanschauungen aufeinanderprallen, desto größer werden die Zweifel: Ist er es wirklich? Und was hieße Vergeltung überhaupt?

Der iranische Autorenfilmer Jafar Panahi weiß aus eigener Erfahrung, was es bedeutet, ungerechtfertigt inhaftiert zu sein. So spiegeln sich in seinem Film eigene Erfahrungen wider und in den fiktiven Figuren die Erlebnisse von ehemaligen Mithäftlingen. Trotz des ersten Themas gelingt es Panahi, eine mitreißende Mischung aus Drama und Thriller zu schaffen, die teilweise auch mit erfrischendem Galgenhumor gegen die Verzweiflung ankämpft. Berücksichtigt man zudem die Entstehungsgeschichte – der Film wurde heimlich irgendwo im Nirgendwo gedreht, mit Laiendarsteller\*innen, die teils unverschleierte in der Öffentlichkeit zu sehen sind –, ist »Ein einfacher Unfall« eine trotzig und offene Anklage gegen das autoritäre Regime in seinem Entstehungsland.

### Filmfigur des Monats: JAFAR PANAHI



© Les Films Pelleas

- Geboren: 1960 in Mianeh, Provinz Ost-Aserbaidschan
- Beruf: Regisseur
- 1980er-Jahre/1982: Studium am College of Cinema and TV in Teheran, Kameramann der iranischen Armee im Iran-Irak-Krieg
- 1995: erster Spielfilm »Der weiße Ballon«
- 2000: Goldener Löwe in Venedig für »Der Kreis«
- 2010: wegen »Propaganda gegen das Regime« zu einer sechsjährigen Haftstrafe und einem 20-jährigen Berufsverbot verurteilt
- 2015: Goldener Bär der Berlinale für »Taxi Teheran«
- 2022–23: in Haft, nach sieben Monaten und Hungerstreik Freilassung auf Kaution
- 2025: erneute Verurteilung zu Haft wegen »wegen propagandistischer Aktivitäten«

## KINOSTARTS IM JANUAR

- DO 01.01. KINODREIECK** – Bon Voyage – Bis hierher und noch weiter
- DO 08.01. CINEMAXX, CINEPLEX, KINODREIECK, LILIOM** – Checker Tobi 3: Die heimliche Herrscherin der Erde | **CINEMAXX** – Song Sung Blue | **CINESTAR** – Greenland 2: Migration | **LILIOM** – Rental Family
- DO 15.01. CINESTAR, CINEPLEX** – The Housemaid – Wenn sie wüsste | **CINESTAR, KINODREIECK** – Extrawurst | **CINESTAR** – 28 Years Later: The Bone Temple | **LILIOM** – Small Town Girl
- DO 22.01. CINESTAR, CINEPLEX, KINODREIECK** – Die drei ???: Toteninsel | **LILIOM** – Ella McCay // Hamnet // Die progressiven Nostalgiker
- DO 29.01. CINESTAR** – Primate

## KINOEVENTS IM JANUAR

- DI 06.01. ALLE KINOS** – Best of Cinema: »John Wick«
- SA 10.01. CINEMAXX, CINEPLEX** – Bellinis »I Puritani« live aus der Metropolitan Opera New York
- MO 12.01. CINEPLEX KÖNIGSBRUNN** – »Hurtigruten und Norwegen« | **KINODREIECK** – Queerfilmnacht: »Queerpanorama«
- MI 14.01. CINEPLEX AICHACH** – »Hurtigruten und Norwegen« | **CINEMAXX, CINEPLEX** – Verdis »La Traviata« live aus dem Royal Opera House London

**A\FAIR**  
DEINE AUGSBURGER  
ERLEBNISSESSE

**vhs** | Augsburger  
Volkshochschule

Wir sind vom 30.01. – 01.02.2026 auf der A\FAIR!  
Sie finden uns in der Halle Region & Heimat

## Starten Sie motiviert ins neue Jahr mit der Augsburger vhs!

Der Jahresbeginn bietet die ideale Gelegenheit, Neues auszuprobieren, sich weiterzuentwickeln oder persönliche Vorsätze umzusetzen. Unsere Kurse unterstützen Sie dabei – privat wie beruflich – und helfen, mit frischer Energie durchzustarten.

Von kreativen Workshops über berufliche Weiterbildung bis hin zu Bewegungs- und Entspannungskursen: Entdecken Sie Angebote, die perfekt zu Ihren Zielen passen. Entdecken Sie das gesamte Programm unter [www.vhs-augsburg.de](http://www.vhs-augsburg.de).

Außerdem sind wir vom 30.01. – 01.02.2026 auf der **A\FAIR!** Sie finden uns in der Halle Region & Heimat.

### Rücken-Fit

Mit und ohne Hilfsmittel werden wir die Wirbelsäule mit ausgewählten Dehn- und Kräftigungsübungen mobilisieren sowie stabilisieren. Um zur Ruhe zu kommen und Stress abzubauen, runden Übungen und Techniken aus der Entspannungstherapie die Kursstunde ab.

**YH45493A** | 5x Freitag, ab Freitag, 09. Januar, 17:15 – 18:15 Uhr  
vhs-Raum 102/I, Willy-Brandt-Platz 3a, € 28,50

### Mit Meditation zur Ruhe kommen:

#### Meditation, Gelassenheit, Lebensfreude

Sie können hier Gelassenheit und Achtsamkeit entwickeln, aus dem Gedankenkarussell aussteigen und bekommen Tipps für besseren Schlaf, mehr Energie im Alltag und Umgang mit Stress.

1. Sie üben verschiedene Meditationstechniken.
2. Verschiedene Körpertechniken können helfen, ein besseres Körperbewusstsein zu entwickeln und ruhiger zu werden.
3. Geführte Traumreisen eröffnen Ihnen neue Erfahrungen.
4. Sie bekommen Hinweise für die Umsetzung im Alltag.

**YH43504** | Samstag, 10. Januar, 10:15 – 17:00 Uhr  
vhs-Raum 201/II, Willy-Brandt-Platz 3a, € 49,50

### Grundkurs Nordic-Walking:

#### Einstieg mit der richtigen Technik

Mit diesem Kurs erlernen Sie die richtige Technik dieses sehr effizienten Ganzkörpertrainings. Ob als Wiedereinstieg oder sportlicher Neubeginn - NW ist dafür bestens geeignet. Spezielle Übungen für Rücken, Schultern und Beine sind in die Einheiten integriert.

**YH45116** | 3x Samstag, ab 17. Januar, 14:00 – 16:00 Uhr  
Treffpunkt: Sportanlage Süd Parkplatz, € 32,00

### MS Excel 365 Grundlagen

Wir vermitteln Ihnen die wichtigsten Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten von MS Excel anhand von praxisbezogenen Beispielen. Dabei stehen Tabellen und Berechnungen sowie deren Darstellung im Vordergrund. Inhalte: Erstellung und optische Gestaltung von Tabellen, Umgang mit Rechenformeln und Funktionen, Darstellung und Druck von Tabellen und Diagrammen. Vorkenntnisse: PC-Grundwissen

**YH63383** | 4x Termine, ab 20. Januar, 18:30 – 21:30 Uhr  
vhs-Raum 300/III, € 137,00

### Vorsorgevollmacht:

#### Betreuungs- und Patientenverfügung

Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung sind Erklärungsformen, die im Vorfeld für den Fall der Einschränkung der eigenen Willensbekundung von allen errichtet werden können. Gegenstand ist die vorsorgliche Regelung vermögensrechtlicher und persönlicher Belange, wie z. B. die Vermögensverwaltung, Unterbringungsfragen oder die Vertretung bei Fragen der medizinischen Behandlung. Wir informieren Sie im Vortrag ausführlich über die Vorgehensweise und beantworten Ihre Fragen.

**YH13019** | Dienstag, 20. Januar, 19:00 – 20:30 Uhr  
Vhs-Raum 103, Willy-Brandt-Platz 3a, € 5,00

### Meeting Mastery:

#### Strategien für effektives Besprechungsmanagement

Besprechungen und Meetings sind wesentliche Bestandteile des Arbeitsalltags, aber oft werden sie ineffizient durchgeführt und führen nicht zu den gewünschten Ergebnissen. Im Seminar werden Techniken und Methoden vermittelt, um Besprechungen effektiv zu planen, durchzuführen und zu moderieren, um produktive Ergebnisse zu erzielen und die Arbeitszeit optimal zu nutzen. Das Seminar richtet sich an Führungskräfte, Teamleitende, Projektleitende und alle Mitarbeitenden, die regelmäßig Besprechungen leiten oder daran teilnehmen.

**YH60205** | Samstag, 31. Januar, 9:00 – 17:00 Uhr  
vhs-Raum 308/III, Willy-Brandt-Platz 3a, € 95,00

Das komplette Kursangebot finden Sie auf unserer Homepage unter

[www.vhs-augsburg.de](http://www.vhs-augsburg.de)

## BUCHHANDLUNG AM OBSTMARKT

Büchergilde · Brechtshop

Donnerstag, 1. Januar, 10 – 12 Uhr

NEUJAHRSSPAZIERGANG:

»DU WOLLTEST NECKISCHEN  
SCHNICKSCHNACK? FREU DICH DOCH –  
HIER HAST DU IHNI!«

Eingang St. Max-Kirche Franziskanergasse 4, Augsburg

Ein Neujahrs-Spaziergang mit Kurt Idrizovic in der Jakober Vorstadt auf den Spuren des Reise-Tagebuchs von Michel de Montaigne, der Familie Fugger, der Anna Barbara Gignoux und Bert Brechts bis zum St.-Jakobs-Wasserturm an der Kahnfahrt. Nur an diesem Tag ist der legendäre Wehrgang an der alten Stadtmauer zu besichtigen. **Eintritt: 10 €**

Sonntag, 4. Januar, 10 – 12 Uhr

NEUJAHRSSPAZIERGANG:

»FLÜSSE SIND GOTTESWEGE WER DARAUF  
GEHT – GEHT MIT GOTT« Jakobertor

Entlang des Stadtgrabens geht es entlang der Alleen, wo der junge Brecht die ersten Stücke und Gedichte verfasste, zum geplanten Hafen-Projekt des Architekten und Visionärs Karl Albert Gollwitzer zwischen Kahnfahrt und Proviantbach in Klein-Venedig. Der Spaziergang endet mit einer Führung im St. Jakobs-Wasserturm an der Kahnfahrt, der von Elias Holl 1609 gebaut wurde. Im (geheizten) Turmstübchen wird mit Seemanns- und Brechtliedern das Neue Jahr eingesungen (keine Vorkenntnisse erforderlich). **Eintritt: 10 €**

Sonntag, 11. Januar, 10 – 12 Uhr

»IM BLEICHEN SOMMER, WENN DIE WINDE  
OBEN...« – BRECHT IN DER BLEICH

Ecke Bert-Brecht-Straße/Bleichstraße Augsburg

Ein literarischer Vorstadtsparziergang, Augsburg in den Zwanziger Jahren: Wie war das mit dem »gestohlenen« Wigwam, welche Bleichgesichter machten die Bleich unsicher und wer plante den Überfall auf die Augsburger Localbahn. Streiche, Anekdoten, Lieder, Gedichte und Kuriositäten von, mit und um Bertolt Brecht. Mit Besuch der wiederentdeckten 2. Mansarde in der Haindl-Stiftungs-Anlage. **Eintritt: 14 €**

Dienstag, 27. Januar, 19:30 – 22 Uhr

LESUNG – GESPRÄCH – LIVE-MUSIK:

VEA KAISER: FABULA RASA – ODER  
DIE KÖNIGIN DES GRAND HOTELS

Parktheater im Kurhaus Göggingen Klausenberg 6



Vea Kaiser erzählt in ihrem rasanten neuen Roman von einer jungen Mutter, die über alle Hürden hinweg im Wiener Traditionshotel Karriere macht und ihre Geschichte selbst in die Hand nimmt. **Eintritt: 18 €**

Montag, 8. Februar, 10 – 12 Uhr

WERTACH-FLÖSSEREI: WELTERBE-SPAZIER-  
GANG ENTLANG DER WERTACH

Gollwitzer-Steg/Ende der Gollwitzerstraße/Pfersee

Von der Wertach-Flößerei bis zum Welterbe-Kraftwerk am Wertachkanal. Ein Welterbe-Spaziergang entlang der Wertach vom Gollwitzersteg über die Anlände der Wertachflößer. Anschließend Besuch mit Führung des Kraftwerks am Wertachkanal, das 1920 erbaut wurde und mit 2 Turbinen Strom für die Straßenbahn produzierte. **Eintritt: 14 €**

Sonntag, 1. März, 10 Uhr

SCHWUNGRAD UND TURBINE IN DER  
WOLFZAHNAU

Am Ende der Franz-Josef-Strauß-Straße

Führung durch das Wasserkraftwerk. **Eintritt: 14 €**

Montag, 9. März, 19:30 – 21:30 Uhr

BRECHT IN PFERSEE: IN BAALS WELT

Fröbelstraße Pfersee

Ein Stadtteil-Spaziergang auf den Spuren Brechts

Sonntag, 22. März, 10 – 12 Uhr

DIE WASSERVERSORGUNG  
DER JAKOBERVORSTADT

Jakobertor

Wie funktionierte die Wasserversorgung in Augsburg und den Vorstädten? Was macht die Wasserversorgung so einmalig? Eine wasserkundlicher Exkursion mit Besuch des Wasserkraftwerks am Hanreibach und dem Unteren St. Jakobs-Wasserturm.

Anmeldung und weitere Infos unter:

post@buchhandlung-am-obstmarkt.de

www.buchhandlung-am-obstmarkt.de

# Vom Leerstand zum Zentrum

Zwischen den Zeilen der Augsburger Kulturszene. Eine Position von Agatha Heinold im Gespräch mit Franziska Gänslers und Tina Lurz.

Die Kulturszene in Augsburg ist zwar nicht mit den großen Zentren wie Berlin oder München vergleichbar, aber keineswegs zu unterschätzen. Bekannte Institutionen wie die Buchhandlung am Obstmarkt veranstalten regelmäßig Events, wie beispielsweise den Literarischen Abend im Parktheater Augsburg mit **Vea Kaiser** am 27. Januar. Neben diesen etablierten Playern haben sich in den vergangenen Jahren auch Franziska Gänslers (Autorin) und Tina Lurz (Marketing/Veranstaltungsmanagement) als prägende Akteur\*innen positioniert. Ich bat beide um ein Gespräch, um ihre Einschätzungen zur lokalen Kulturlandschaft zu erhalten.

Gänslers ist gebürtige Augsburgerin und lebte die vergangenen Jahre unter anderem in Berlin und Wien. Nun ist sie nach Augsburg zurückgekehrt und lernt die Stadt neu kennen, die sich im kulturellen Bereich doch gewandelt hat:



Franziska Gänslers © Bahar Kaygusuz

»Es gibt viele Leute, die sehr engagiert sind und coole Sachen machen. Das Brechtfestival zum Beispiel wird weit über die Region hinaus als diverse, interessante Kulturveranstaltung wahrgenommen. Und ich war schon bei tollen Lesungen, etwa bei »sunsets & books.«

Besonders hervorheben möchte sie bestimmte Akteur\*innen, die ihrer Meinung nach das kulturelle Leben in Augsburg maßgeblich gestalten. Dazu zählt die Schlosser'sche Buchhandlung als Ort der Begegnung bei Lesungen und im Austausch über Literatur selbst. Auch die Augsburger Lesebühne, konkret Angela Eßer, und das Team des Literaturhauses Augsburg sind Instanzen, die wesentlich zur Erweiterung der Szene beitragen. Die Gleichstellungsstelle zählt für sie ebenso dazu, »weil die super Sachen macht, den Frauen-Stadtplan zum Beispiel oder auch den Regenbogenempfang. Und natürlich gefällt mir, dass es einen Dyke March, den CSD und mehrere queere Stammtische gibt.«

Tina Lurz' Veranstaltungsreihe »sunsets & books«, die mittlerweile etwa ein Jahr läuft, findet sie ebenfalls wertvoll. Sie selbst war im Rahmen dessen als Autorin dabei: Dieses Jahr kollaborierten Lurz und Gänslers mit einem Panel queerer Autor\*innen für eine Lesung und einen Schreibtreff. Zwar bringt Lurz mit dieser Reihe auch queere Perspektiven nach Augsburg, möchte sich jedoch nicht darauf beschränken:

»Ich achte darauf, dass ich Frauen und weitere marginalisierte Menschen mit auf die Bühne hole. Ich sehe die Reihe aber nicht explizit als queer, weil ich das als nicht-queere Frau nicht unbedingt leisten kann. Aber ich versuche natürlich, die Sichtbarkeit da mitreinzubringen.« Auch Texte, die sich mit feministischen Fragestellungen und/oder

migrantischen Erfahrungen befassen, werden ins Programm aufgenommen und sind in Augsburg gefragt.

Als Zugezogene machte Lurz eine interessante Beobachtung:

»Ich hab das Gefühl, die Menschen hier schauen sich das mal vorsichtig an, was man tut, sind dann aber, wenn sie es gut finden, sehr herzlich und unterstützend. Man kriegt keine Vorschusslorbeeren, aber wenn man sie für sich gewonnen hat, sind sie dabei.«

Auf die Frage, ob es in Augsburg genug Raum für gesellschaftlich-politische Diskurse gibt, bringen Gänslers und Lurz unterschiedliche und doch ergänzende Aspekte auf:

»Gerade in Augsburg fand ich die Besetzung des Klimacamps am Rathaus wertvoll, wo relativ wenige Leute langfristig geschaff haben, das



Tina Lurz © privat

Thema Klima ins Zentrum der Stadt zu holen. Ich glaube allgemein, dass die Klimakrise viel sichtbarer sein muss, und das ist mir beim Schreiben auch ein Anliegen.« (Gänslers)

Lurz wirft einen weiteren Punkt auf:

»Wenn es über das Soziale geht, zum Beispiel bei den Wochen gegen Rassismus, dann passiert mehr, als wenn es über den literarisch-kulturellen Aspekt geht – was ich spannend finde, weil es so sehr zusammengehört.« (Lurz)

Es kann nie divers genug sein. Das sagen Gänslers und Lurz unabhängig voneinander, und auch ich schließe mich dieser Aussage an. Augsburg hat das Potenzial, Raum für vielfältige Diskurse zu schaffen, und ist das Zuhause unzähliger kreativer Personen. Vor allem aber besteht das Interesse am Lesen, Sich-Vernetzen und daran, einen Dialog zu erschaffen, der dem demografischen Wandel der Stadt gerecht wird.

Die Nutzung von Leerständen wie im KARO [10] ist ein wertvoller Schritt, um verlassenen Räumen neues Leben einzuhauchen und unterschiedliche Stadtteile zu füllen. Was mit punktuellen Angeboten startet, verbindet sich nach einer Weile zu einem Netzwerk, das verschiedene Stimmen miteinschließt und allen die Möglichkeit gibt, das Stadtleben zu gestalten.

All das führt zum Kern von Kultur, vor allem auch der Literatur – sie verbindet. Sie hält eine Stadt, Gruppen, Individuen am Leben und spricht mit und über uns. Sie erzählt unsere Geschichten und lässt uns in unserer Menschlichkeit nicht im Stich. Unsere Aufgabe ist es dabei, das zuzulassen und weiterzutragen.

### Weitere Literaturtermine im Januar:

- **Kabarett 2026** Freitag, 2. Januar & Samstag, 3. Januar (19:30 Uhr) **Augsburger Puppenkiste**
- **Axel Hacke: »Wie fühlst du dich?«** Freitag, 2. Januar (19:30 Uhr) **Parktheater im Kurhaus Göggingen**
- **»Eigenzeiten der Verfremdung – Brechts Theater«** Dienstag, 13. Januar (18:30 Uhr) **Stadtbücherei Augsburg**
- **Jean-René Reyma: »Reisesouvenirs«** Dienstag, 13. Januar, 18 Uhr **KARO [10]**
- **»For The Love of Poetry«** Freitag, 16. Januar (19:30 Uhr) **KARO [10]**
- **Grand Slam** Samstag, 24. Januar (20:30 Uhr) **Brechtbühne im Gaswerk**



Christopher Klooble © Valerie Schmidt

Brechtshaus: **three imaginary boys**

Unter dem Titel »three imaginary boys« lesen am **Sonntag, 25. Januar** um 11 Uhr die Augsburger Lyriker **Gerald Fiebig**, **Jürgen J. Jäcklin** und **Martyn Schmidt** aus eigenen Gedichten. Mit den Arbeiten der drei Dichter deckt die Matinee eine große Bandbreite von Idiomen zeitgenössischer Lyrik ab, von Martyn Schmidts rhythmusgetriebenen Sprachperformance-Texten über Jürgen J. Jäcklins oft chiffenhaft verdichteten Alltagsbeobachtungen bis zu Gerald Fiebigs collagehaften Intertext-Geweben. Der Eintritt ist frei. Mehr Informationen unter **www.brechtshaus-augsburg.de**

Schlosser'sche Buchhandlung: **»Durch das Raue zu den Sternen«**

Mit seinem neuesten Roman **»Durch das Raue zu den Sternen«** verbindet **Christopher Klooble** die Sphären der Musik und Literatur miteinander und schafft ein vielschichtiges und doch unterhaltsames Werk. Am **29. Januar 2026** stellt er sein Buch im Rahmen einer **Lesung** in der **Schlosser'schen Buchhandlung** vor.

Einst selbst Mitglied eines Knabenchors, erzählt Klooble die Geschichte eines heranwachsenden Mädchens, Arkadia, das sich für die nächste musikalische Sensation hält. Die Außenseiterin eckt sie in ihrem Dorf an und fühlt sie sich nur von ihrer Mutter verstanden. Als diese jedoch verschwindet, versucht Arkadia mit ihrem musikalischen Talent, einem Knabenchor beizutreten. Denn für sie ist gewiss: Hört ihre Mutter, die selbst mit ihren Kompositionen erfolglos blieb, ihre Tochter auf der großen Bühne singen, wird sie zurückkehren. Also legt die Protagonistin alles daran, als erstes Mädchen und hochbegabtes Musikgenie in diesem Knabenchor zu singen. Mit Feingefühl und Humor macht Klooble eine Liebeserklärung an die Musik und an den unerbittlichen Willen, das eigene Ziel zu erreichen.

► **schlossersche.buchhandlung.de**

# Stabilität und Zerbrechlichkeit

Die Beziehung zwischen Mensch und Natur ist komplex. Vier Künstler\*innen lassen uns im H1 im Glaspalast diese Verbindung auf ganz unterschiedliche Weise erfahren. Von Bettina Kohlen

Auf vielen kleinen Leinwänden kunstvoll gemalten Blattwerk ist auf der weißen Wand arrangiert. Doch diese Bilder lösen sich auf, die Kettfäden des Gewebes fehlen. Andererseits sind sie durch die verbliebenen Fäden verbunden, sind eigentlich eins miteinander. Der in Berlin lebende Amerikaner **Nathan Peter** (\*1978) verweist in seinen Arbeiten auf kunstgeschichtliche Traditionen wie Stillleben oder Naturstücke, wie einen Blick auf den Waldboden. Doch zugleich dekonstruiert er seine Werke, indem er die verwendeten Materialien, Pigmente oder auch Bitumen und Goldfolie wieder abträgt oder zerschneidet. Peter zerlegt seine Arbeiten immer wieder auch ganz und gar, legt die Ebenen aus Leinwand, Farbe und Rahmen frei, löst das Gewebe, zieht Fäden, sodass das gemalte Bild zu einer in den Raum greifenden Installation wird.

**Paul Diestels** (\*1996) minimalistisch klare Arbeiten hingegen erweisen sich zunächst als abweisend geschlossen, wir sind auf die Betrachtung der Oberflächen, der Linien, beschränkt. Da lehnen sich drei kindsgroße Ahornsamenkapseln aneinander, gefertigt aus aufwendig farbig gefasstem Lindenholz, eine Skulptur von großer Eleganz, kennzeichnend für das Werk des in Unterfranken lebenden Bildhauers. Diestel geht von Naturelementen wie Samenkapseln oder Faltern in



© Janina Kürschner

verschiedenen Entwicklungsstadien aus, die er stark vergrößert in Holz oder Bronze zeigt – dieser Lupenblick, dazu die rätselhaft bleibenden Oberflächen, ändern unsere Wahrnehmung.

Drei Menschen bewegen sich in einer unwirtlichen Waldlandschaft, nehmen aber immer wieder auch körperlichen Kontakt zu den Bäumen auf, sie gestalten, sie kommunizieren. Wie in »Alchemy« fasst sich die irische Filmemacherin **Clare Langan** (\*1967) in ihren Arbeiten mit Landschaften, karg und zerstört, transitorisch. Die Natur ist jedoch mehr als Setting, sie ist Akteurin, ebenso wie die Protagonistin oder das Sounddesign. Mit Infrarotaufnahmen steuert sie die Farbwerte, ändert sie kontinuierlich. Alles in Langans Videoarbeiten fließt, bewegt und verändert sich – Melancholie, aber vielleicht auch Hoffnung.

Der außergewöhnliche Reiz der fragilen Kunst von **Christiane Löhr** (\*1965) erwächst aus dem Kontrast des zarten Materials zur strikten Konstruktion der Skulpturen. Ein rundes Kissen aus federleichten Löwenzahnsamen scheint ein Teil der Wand, an der es haftet, geworden zu sein. Mit großer Präzision und Geduld entstehen jeweils vor Ort Arbeiten wie diese. Ihr bildhauerisches Material entnimmt die Künstlerin der Natur; aus Samenständen, Gräsern oder auch Tierhaaren erschafft sie bestechende, komplexe Konstruktionen, die sich selbst tragen. Manches erscheint als architektonisches Modell, wie verschiedene Grashalme, die sich kuppelartig zueinander wölben. Zarte Pferdehaargeflechte schweben wie der Schatten einer Zeichnung vor der Wand. Bei aller Poesie führen uns Löhrs Installationen vor allem die Parallelität von Stabilität und Zerbrechlichkeit natürlicher Systeme vor Augen.

Im industriellen Setting der weitläufigen H1 offenbart sich in den Arbeiten der vier Künstler\*innen die komplexe Beziehung von Mensch und Natur. Der Mensch, obwohl Teil der Natur, stellt sich als einziges Wesen auch bewusst außerhalb, setzt sich ab, reflektiert, ändert, zerstört. Die unterschiedlichen Konzepte und Sichtweisen führen zum Hinsehen, zum Nachdenken, lassen die Besucher\*innen Teil des Ganzen werden – umgeben von großer Schönheit. »Symbiosis. Kunst zwischen Mensch und Natur« erweist sich als klug kuratierte, unbedingt sehenswerte Schau!

Die Ausstellung wird von einem umfangreichen Programm von Führungen, Workshops und Konzerten begleitet. Ende Januar 2026 wird zudem ein Katalog erscheinen. ► [kmaugsburg.de/symbiosis](http://kmaugsburg.de/symbiosis)

## Stolpersteine

Die 77. Große Schwäbische im H2 beleuchtet akute Themen. Von Martina Vodermayr

Nüchtern betrachtet erscheint die magische Schnapszahl als wahrer Erfolg und außergewöhnlicher Glücksfall: Nach mageren Jahren verzeichnete der BBK ein Bewerbungshoch. 106 einjurierte Werke von 90 Kunstschaffenden formieren sich im H2 – jetzt LED-beleuchtet – zur richtig großen, extra langen Schwäbischen.

Die Praxis verlangte BBK-Vorstand **Norbert Kiening** und Hausherrn **Jan T. Wilms** radikale Kreativlösungen ab. Zur Eröffnungsmatinee am



© a3kultur/mav

29. November spaltete eine Mauer das Publikum, schwermütige Klänge des hochkarätigen jungen Cellist\*innen-Trios »Aura« illustrierten den Ernst der Lage. Zu Recht betonte Kulturreferent **Jürgen K. Enninger** die »Schönheit des Instabilen«, tatsächlich konzentriert sich die 77. GS auf akute Bedrohungen globaler wie persönlicher Natur.

An **Bruno Wanks** überlebensgroßen »Allies« kommt niemand vorbei: Zu fünf um weiße Säulen verteilt scheint die Schattenarmee allgegenwärtig. Hat sie sich gar aus **Christian Hofs** Munitionskisten bedient? Kontrastreich unbunte Töne dominieren hier: mit wuchtigen Kohlestreichen wie **Paulo de Britos** Waldbrand, wandkletternd wie **Gitta Pielckes** Knochenfragmente, in Stein als »Zählwerk« von **Norbert Schessl** oder **Tobias Freudes** mächtigem Letternzaun »Beuys don't cry«.

**Nina Zeilhofer**, Kunstpreisträger\*in 2022, ist mit spannend reduzierten Schutzräumen präsent, **Sunghyun Parks** gemaltes (!) Fleißbild der Ulrichsbasilika lässt innehalten, rund geht es hingegen in »abgedreht«en Drahtbild **Gertrud v. Wincklers** sowie **Bernd Rummererts** pechschwarz ausgeronnenem Erdumdrehungsversuch. Gestrandete Raumobjekte von Thomas Fackler und Rainer Kaiser spielen uferlose Wahrnehmung gegen harte Realität aus, die scharfkantige Stahlskulptur von **Karl K. Maurer** oder **Gisela Franks** Klebeskalpell markieren Einschnitte. Üppig sprießende Natur, seelenvoll blickende Tiere, gefangene Menschengestalten, deren Tagträume und künstliche Dystopien sind achtsames Entdecken wert. Aus dem Kabinett leuchtet **Annette Girkes** »Fragile Demokratie«, sie lenkt das Augenmerk auf zarte Schätze wie **Harald Riemanns** Windschaukel oder Petrus' aufgeschlagenem Ikarus.

Einem schweren Fall sprach die Stadt Augsburg den diesjährigen Kunstpreis zu: **Erwin Roth** errichtete seine Mahnwand »Vaterland« aus den amtlichen Spuren vermisster Personen, die der Zweite Weltkrieg aus ihrer Heimat, oft ganz aus dem Leben riss. Mit seiner hochaktuellen Arbeit überzeugte der Allgäuer Künstler die Jury, welche ab kommenden Jahr einen Sonderpreis vergibt: »Viermal drei« aus der Kunststiftung Grzabka\_Palm ermutigt junge Kunstschaffende bis 35 Jahre.

Die 77. Große Schwäbische läuft bis zum 29. März 2026. Mehrere Führungen sind geplant, außerdem konzertiert das T.H.I.Q. (Tilman-Herpichböhm-Intellectual-Quartet) am **25. Januar** um 19 Uhr in der Ausstellung.

Weitere Informationen und Termine unter

► [kunst-aus-schwaben.de](http://kunst-aus-schwaben.de)

► [kunstsammlungen-museen.augsburg.de/77-grosse-schwaebische](http://kunstsammlungen-museen.augsburg.de/77-grosse-schwaebische)

### Weitere Ausstellungsem im Januar:

- **Rudolf Zimmermann** bis 6. Januar Museum und Galerie der Stadt Schwabmünchen
- **FeMale** bis 11. Januar Galerie Noah
- **Seht wie würdevoll** bis 25. Januar Schaezlerpalais
- **Das ist Gold wert** bis 1. Februar Diözesanmuseum Augsburg
- **Überm Ladentisch** bis 1. Februar Museum KulturLand Ries
- **Zeitenwende 2025** bis 1. Februar Kempten Museum im Zumsteinhaus
- **Hundertwasser** bis 1. Februar Galerie Lochner
- **Blick nach vorn** bis 8. Februar MEWO Kunsthalle Memmingen
- **Kleine Welten** bis 8. Februar Maximilianmuseum
- **Hermann Fischer** bis 8. März Liebertzimmer Schaezlerpalais
- **Axel Hoedt** bis 8. März MEWO Kunsthalle Memmingen
- **Vom Zeichnen zum Schmieden** bis 15. März Grafisches Kabinett
- **Wonders of the modern World** bis 30. März Studio Finstral
- **Tanze dein Leben – Tanze dich selbst** bis 3. Mai Edwin Scharff Museum
- **Römer am Elfmeterpunkt – Was hat der FCA mit Augusta Vindelicum zu tun?** bis Ende 2026 Römerlager im Zeughaus



© KMA/Gestaltung: Christoph Sauter

### Rudolf Zimmermann - SICHTUNGEN



MUGS Schwabmünchen, Holzheystraße 12, 86830 Schwabmünchen, Tel.: 08232 950260

Sonderausstellung

Eröffnung am 18.10.25 um 19 Uhr

Dauer der Ausstellung bis 6. 1. 2026

Künstlertgespräch: Sonntag, 7. 12. um 15 Uhr

MENSCH  
MASCHINE  
MODE

Medienpartner Kulturpartner  
Augsburger Allgemeine BR2

Staatliches Textil- und Industriemuseum Augsburg (tim)  
[www.timbayern.de](http://www.timbayern.de)

15 JAHRE



KUNSTSAMMLUNGEN & MUSEEN AUGSBURG  
KUNSTHALLE AUGSBURG  
IM GLASPALAST

Stadt Augsburg

Paul Diestel  
Clare Langan  
Christiane Löhr  
Nathan Peter

# Symbiosis

Kunst zwischen Mensch und Natur

30.11.25 - 21.06.26




**KULTUR** finden Sie bei uns  
a3kultur.de + NEWSLETTER



Bezirk Schwaben

## inside out – neuzugänge

**Sonntagsführungen**  
4.1./18.1./1.2.  
jeweils 11 Uhr

**Kabarett trifft Kunst**  
Jakob Schwerdtfeger  
Sonntag, 8.2., 15 Uhr  
Tickets: 08238 3001-0

KUNSTFORUM  
OBERSCHÖNENFELD

Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr  
am 31.12. geschlossen  
kunstforum.bezirk-schwaben.de

## Frieden für den A\*\*\*\*?

Das Jüdische Museum Augsburg Schwaben fokussiert sich auf den »Frieden« in Zeiten von Gewalt und Kriegen. Von Anna Hahn

1995 wurden im ägyptischen Taba und in Washington D.C. das zweite Osloer Abkommen unterzeichnet. Mehr als 30 Jahre ist es her, dass ein friedliches Nebeneinander Israels und Palästinas ermöglicht werden sollte. Das Abkommen galt damals als Meilenstein. Formell hat es bis heute Gültigkeit, umgesetzt wurde es jedoch nie. Die Spirale aus Gewalt und Gegengewalt dreht sich im Nahen Osten bis heute weiter.



»The Only Thing Left To Do With The Oslo Accords« heißt das Werk von Andi Arnovitz und ist als Kommentar zum Scheitern des Osloer Friedensprozesses zu verstehen. © Andi Arnovitz

»The Only Thing Left To Do With The Oslo Accords« heißt das Werk der amerikanisch-israelischen Künstlerin **Andi Arnovitz** und ist als zynischer Kommentar zum Scheitern des Osloer Friedensprozesses zu verstehen. Drei Klopapierrollen, auf denen die Osloer Verträge abgedruckt sind, weisen darauf hin, welcher Verwendung man die Abkommen ihrer Ansicht nach heute nur noch zuführen kann.

Neben Arnovitz sind weitere zeitgenössische Kunstwerke in der **Ehemaligen Synagoge in Kriegshaber** zu entdecken. Die Ausstellung entwickelte das **Jüdische Museum Wien** anlässlich des Überfalls Russlands auf die Ukraine. Einen Monat vor der Eröffnung überfiel die Hamas Israel, tötete mehr als 1.200 Menschen und entfachte erneut eine nahezu grenzenlose Gewalt in der Region.

Die Präsentation in Augsburg legt einen Fokus auf das Engagement für Frieden in Deutschland und die Bedeutung des Themas in Augsburg. Sie stellt Fragen wie: Was ist Frieden im Judentum? Welche Rolle spielt das Patriarchat? Wie setzen sich vor allem Frauen\* für den Frieden ein? Wie hängen Gerechtigkeit und Frieden zusammen und was hat der Klimawandel damit zu tun?

Die Ausstellung kann nur einen kleinen Einblick in das große Thema »Frieden« liefern, ruft aber Errungenschaften des Friedens ins Gedächtnis, lädt dazu ein, über Frieden zu philosophieren, präsentiert spannende Positionen von Künstler\*innen und stellt aktuelle Friedensprojekte vor. »Frieden ist ein Prozess. Frieden muss gepflegt werden.« Den Worten des Kurators **Tom Juncker** aus Wien ist nichts hinzuzufügen.

Die Ausstellung ist bis **13. September** in der Ehemaligen Synagoge Kriegshaber zu sehen. Mehr Informationen unter ► [www.jmaugsburg.de](http://www.jmaugsburg.de)

## Wir sind reich!

Exquisite Sonderausstellung im Schaezlerpalais zum 500. Todestag Jakob Fuggers. Von Martina Vodermayr



Kurator **Dr. Thomas Wierczinski** und Museumsdirektor **Dr. Christof Trepesch** präsentieren die Selfie-Aktion #keepingupwiththefuggers – Mitmachen ausdrücklich erwünscht! © Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Selbst der reichste Mensch aller Zeiten begann als einfacher Azubi: Der junge Jakob Fugger zog nach Venedig, um sich im damaligen Welthandelszentrum das Kaufmannshandwerk anzueignen. Den Elon Musk der Renaissance prägte die »Serenissima« geistig wie äußerlich. Im späteren Signatur-Outfit mit venezianischer Goldhaube hielt ihn Albrecht Dürer um 1520 fest. Das ikonische Werk strahlt nun wieder öffentlich in die Gegenwart, ganz zentral repräsentiert es die Sonderschau »Reichtum der Kunst – Jakob Fugger und sein Erbe«. Dürer porträtierte den scharfblickenden Visionär vor der azurblauen Weite seines europaweiten Handelsimperiums. Gegenseitiger Respekt verband

den »Geldkönig« mit dem ebenso reise- wie innovationsfreudigen Künstler, dessen Genialität auch in die Ausgestaltung der Fuggerkapelle St. Anna einfluss.

Im zweiten Stock des Schaezlerpalais können Interessierte den großen »Bürger Augsburgs« sogar erfüllen. Zu betrachten ist Jakob Fugger »der Reiche« auf drei Räume verteilt insgesamt fünfmal, jeweils aus verschiedener Hand. Das Arrangement präsentiert Meisterwerke in außergewöhnlicher Dichte, darunter Leihgaben aus Fuggerschem Privatbesitz sowie der Bayerischen Staatsgemäldesammlung. Neben neu beleuchteten Venedig-Szenarien u. a. von Baumgartner, Custos oder Canaletto entdeckt man absolute Raritäten, etwa Hans Malers ausdrucksstarkes Fuggerbildnis, postum entstanden nach einer Vorlage Hans Burgkmairs des Älteren. Das exquisite Arrangement von Gemälden, Zeichnungen, Schriftstücken sowie Grafiken ergänzen weitere sensationelle Preziosen, meisterlich geschaffenen aus feinsten Materialien wie Glas, Gold oder Ebenholz. Manche dieser Kleinode wirken auf den zweiten Blick erst richtig spannend, wie die doppelköpfigen Messing-Türgriffe der Fuggerschen Badstuben. Alle Exponate spiegeln den hohen Rang der Kunst im Alltag des sonst bescheidenen Monopolisten wider – und Augsburgs einstige Bedeutung als Kunsthauptstadt.

Im Rahmen der bis zum 12. April 2026 laufenden Exklusivschau ist ein umfangreiches Begleitprogramm geplant, unter anderem finden mehrere Sonderführungen und Vorträge statt sowie ein eigenes Programm für Schulklassen. Zum Spaß haben an aktueller Kunst sowie zum Nachdenken über deren Bedeutung will die Instagram-Aktion #keepingupwiththefuggers anregen: Wer mag, kann ein Renaissance-Selfie posten und so am Reichtum der Fugger partizipieren. ► [www.kmaugsburg.de/fugger](http://www.kmaugsburg.de/fugger)

### Wittelsbacher Schloss Friedberg: Ornamental!

Der Friedberger Künstler und Architekt **Thomas Weil** (geb. 1944) widmet sich seit sechs Jahrzehnten dem Ornament in Architektur, Kunst und Design. Seine Arbeit verbindet historische Ornamenttheorie mit persischer Architektur und abstrakt-konstruktiver Kunst der 1950er Jahre. Zu seinen bedeutenden Projekten zählen die Gestaltung des Olympischen Dorfs München und des Ismaili Centre London.

Die Ausstellung präsentiert ab **Samstag, 24. Januar** einen umfassenden Überblick über Weils vielfältiges Schaffen – von Monumentalteppichen über Malerei und Grafik bis zu Architekturprojekten. Höhepunkt ist eine beeindruckende Installation des Augsburger LAB BINÆR, die seine Kunstwerke erstmals animiert und vielfältig projiziert. Zwei neue Ornamentteppiche wurden eigens für die Schau geschaffen. In Kooperation mit der Medienstelle Augsburg entwickelten Schüler des Staatlichen Gymnasiums Friedberg eigene digitale Arbeiten.

Ein umfangreiches Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen, Workshops und Kinderprogramm ergänzt die Ausstellung. (mag) ► [www.museum-friedberg.de](http://www.museum-friedberg.de)



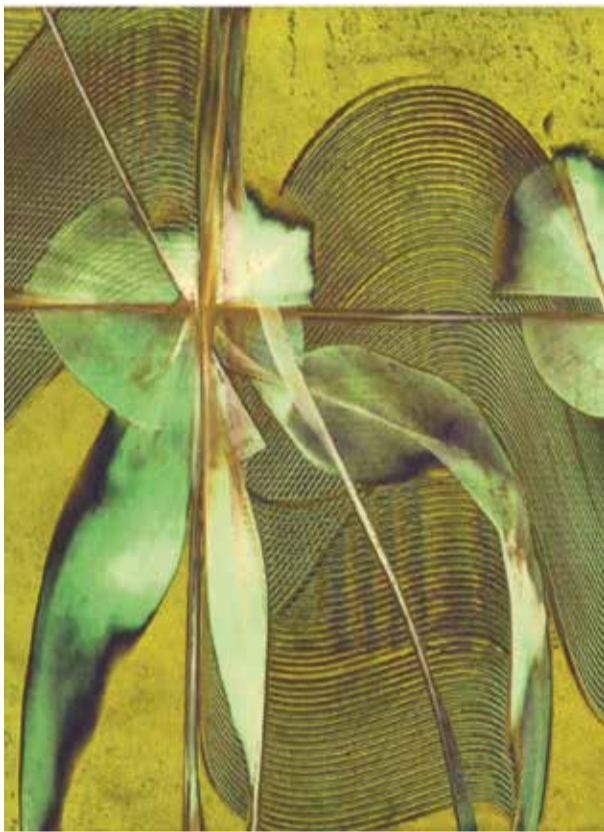
## Große Kunst im kleinen Maß

a3kultur-Autor Tobias Conrad gibt einen Überblick über die Jahresgaben der Kunstvereine Aichach, Augsburg und »Die Ecke«. Zum Jahresende begeistern die drei Kunstvereine mit ihren Verkaufsausstellungen im kleinen Format. In ganz unterschiedlicher Gestalt präsentieren sie sich dabei und zeigen allesamt, dass sie auch in diesem Jahr starke künstlerische Positionen und neue Ansätze hervorbringen.

### Feinfühlig, roh, experimentell

Der **Kunstverein Aichach** wird dem Titel seiner Jahresgaben »das kleine format« gerecht, indem sich das Maß der Werke auf maximal 20 x 20 Zentimeter beschränkt. Darunter finden sich vor allem Grafiken und Fotografien, in denen Formen und Strukturen untersucht und auf neue Weise ästhetisiert werden – filigran und feinfühlig oder roh und brachial. Klassische Drucktechniken, Mixed Media sowie ungewöhnliche Techniken wie »Meerwasser auf Papier« ergeben ein stimmiges Konzept. Die 38 Werke von Künstler\*innen aus ganz Bayern waren vom 22. November bis 14. Dezember im Aichacher Köglturm zu sehen.

► [www.kunstverein-aichach.de](http://www.kunstverein-aichach.de)



### »Soll das Kunst sein, Mama?«

Das fragte ein junger Besucher beim Eröffnungsabend der Jahresgaben 2025 des **Kunstvereins Augsburg**. In den Ausstellungsräumen entsteht jedoch ein völlig anderer Eindruck. Sofort fällt die Fülle an verschiedenen Techniken und Medien auf. Neben Malereien, Grafiken und Fotografien sind hier plastische Werke und Objekte aus verschiedensten Materialien zu sehen, die mit originären Konzepten überzeugen und zum Nachdenken anregen. Vielschichtig und dynamisch ist die Kuration durch die Wahl zeitgenössischer Künstler\*innen: jung und alt, renommierte Newcomer\*innen und alte Hasen, mit politischen und unpolitischen Ansätzen. So finden Ästhetik, Provokation und Kontemplation Eingang in diese nicht zu missende Abschlusschau. Alle 67 gezeigten Werke sind bis zum 25. Januar in den Räumlichkeiten des Kunstvereins Augsburg, Vorderer Lech 20, zu sehen. Außerdem sind sie online abrufbar.

► [www.groundfloor-playground.de/Jahresgaben-2025](http://www.groundfloor-playground.de/Jahresgaben-2025)



### »Das Kind in mir«

Auch in der Ecke Galerie kehrte dieses Jahr die traditionelle vorweihnachtliche Ausstellung **»Kleines Format«** zurück. Die Mitglieder der Künstlervereinigung Augsburg »Die Ecke« e. V. präsentierten erneut kleinformative Werke, die ein breites Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen zeigten. Der Preis der Künstlervereinigung ging 2025 an **Johanna Schreiner** für ihre Werke »Das Kind in mir 1+2«; der Preis der Arno-Buchegger-Stiftung an **Karen Irmer**. Die Ausstellung war vom 28. November bis zum 19. Dezember 2025 in der Ecke Galerie zu sehen. ► [www.die-ecke.de](http://www.die-ecke.de)



## Rückkehr einer Kulturstätte

Die Augsburger Dominikanerkirche wurde feierlich wiedereröffnet. Von Tobias Conrad

Vor 13 Jahren musste die Beherbergung des römischen Museums aufgrund von Sanierungsbedarf gesperrt werden. Am 6. und 7. Dezember wurde die Augsburger Dominikanerkirche unter dem Motto »In neuem Licht« feierlich wiedereröffnet.

Der Wiedergewinn des Kulturorts wurde akzentuiert durch eine subtile, die Architektur komplementierende Lichtinstallation, umgesetzt von LAB BINÄR sowie von historischen Tänzen und Inszenierungen des Vereins Augsburger Patrizier begleitet. Durch Projektionen in den Seitenkapellen wurde über die Historie der Kirche und ihre ehemaligen Kunstschatze informiert. Nachdem das römische Museum nun einen neuen Standort erhält, soll die Hallenkirche künftig Raum für Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen sein. Bis Ende 2030 sollen die Sanierungsarbeiten vollständig abgeschlossen werden. ► [www.augsburg.de/kultur/dominikanerkirche](http://www.augsburg.de/kultur/dominikanerkirche)



© Bruno Tenschert

## Geschichte(n) unserer Stadt

Der Zufall trifft einen vorbereiteten Geist, oder wie der Weg zu einem römischen Museum zur Eröffnung der Dominikanerkirche führte

Gleich zu Beginn meiner Amtszeit wurde die besondere Dringlichkeit der Verortung unseres römischen Erbes in einem angemessenen musealen Rahmen deutlich. Ein Viertel der Augsburger Stadtgeschichte und die damit verbundene Gründungsgeschichte Augsburgs fordern einen besonderen Ort, die damit verbundenen Geschichten mittels der entsprechenden Funde zu erzählen. Dabei geht es um einen multiperspektivischen Blick auf unsere Geschichte. Das Römerlager ist dabei zwar ein wichtiger Ankerpunkt für die Erinnerung an das römische Erbe seit 2012 geworden, es ist aber den Erfordernissen moderner museumsdidaktischer Vermittlung nur begrenzt gewachsen. Um dieser spürbaren Erwartung gerecht zu werden, galt es, alle Informationen zusammenzufassen, Bürgerinitiativen einzubeziehen und darauf basierend einen Mehrstufenplan zu entwickeln.



Tänze der »Augsburger Patrizier« begleiteten die feierliche Eröffnung der Dominikanerkirche Anfang Dezember © Jürgen K. Enninger

Ich legte daraufhin einen Dreistufenplan vor, der die Sichtbarkeit des römischen Erbes in einer App, die Neuausrichtung der Ausstellung im Römerlager im Rahmen des Silbermünzfunde in Oberhausen und schließlich die Eröffnung der Dominikanerkirche vorsah. Bei den ersten Gesprächen mit der Landesstelle für nichtstaatliche Museen und dem Landesamt für Denkmalpflege wurden wir jedoch auf die großartige Geschichte der Dominikanerkirche und die darin befindlichen herausragenden Kunstgegenstände hingewiesen. In vielen Gesprächen, insbesondere mit dem Leiter der Kunstsammlungen, Dr. Trebesch, und der Stadtarchäologie, Dr. Gairhos, verdeutlichte sich, dass auch diese Geschichte erzählt werden musste. Fortan war dies Ziel der Eröffnung, die nach vielen begleitenden Bauarbeiten schließlich diesen Dezember begangen werden konnte.

Eine unmittelbar vor der Eröffnung durchgeführte Tagung der Alt-Augsburger-Gesellschaft, zentral getragen von Frau Prof. Gott dang und Frau Prof. Appuhn-Radtke, unterstützte umfassend diesen Auftrag. Daher konnten bei der Eröffnung großartige, wissenschaftlich fundierte Projektionen von lab binaer, historische Musik von Per-Sonat sowie entsprechende Tänze und Bilder der »Augsburger Patrizier« die Eröffnungsfeierlichkeiten begleiten. Nun steht dieser wunderbare Raum dauerhaft den Augsburger\*innen für Veranstaltungen und Führungen als Kultur- und Bildungsraum zur Verfügung. Erster Schritt ist eine Serie von Konzerten von Wolfgang Lackerschmid, »Steinklang«, die nun regelmäßig in der Kirche Platz findet. Weitere Anfragen laufen.

Die Suche nach einem Standort für ein römisches Museum durfte jedoch nicht ins Hintertreffen geraten: In einem gemeinsamen Ausschuss für Bildung und Kultur wurde deswegen beschlossen, sich gemeinsam der Verbindung von Bildungs- und Kulturort am Standort Predigerberg zu widmen. Durch den Plan des Freistaats für eine Landesausstellung mit dem Arbeitstitel »Römerland Bayern« kam Bewegung in die Standortsuche, und so wurde dieser Auftrag erweitert. Fortan gerieten auch die Karmelitengasse und die Basilika im Textilviertel in den Fokus der Standortdiskussion. Die Kooperationspartner actori und Untertrifaller Architekten bahnten uns einen sicheren Weg durch die Vielzahl an Erfordernissen an den unterschiedlichsten Standorten. Das Ergebnis liegt vor: Die Karmelitengasse ist besonders geeignet, Ort für das neue Museum für die römische Geschichte Augsburgs zu werden.

Zum Schluss möchte ich auf die Diskussion der Überlassung des römischen Erbes an den Freistaat, um Kosten zu sparen, eingehen: Die Stadt hat die Infrastruktur für ein römisches Museum, und sie hat eine klare Förderzusage des Freistaats für den Bau. Warum sollten wir daher auf das Eigentum an den römischen Funden verzichten und die wissenschaftliche Analyse sowie die didaktische Aufbereitung Einrichtungen des Freistaats überlassen? Die Mehrwerte des Museums für die Stadt liegen auf der Hand, die Förderkulisse dürfte bei einer Umkehrung der Trägerschaft kaum profitabler sein. Aus kulturpolitischer Sicht kann man das nicht wollen. Die Gründungserzählung unserer Stadt zu schreiben, ist unsere Aufgabe. Sie ist Kernverantwortung wissenschaftlich fundierten, städtischen kulturpolitischen Handelns. Man kann sie nicht an externe Dienstleister auslagern.

Im »Himmel über Berlin« von Wim Wenders fragt ein Kind: »Warum bin ich und warum nicht du?« – Diese Frage kann das Kind nur selbst beantworten.



Jürgen K. Enninger – Referent für Kultur, Welterbe und Sport der Stadt Augsburg

Sonderveröffentlichung

bayerische  
kammer  
philharmonie

un·er·hört

**Auguri**

Sonntag, 25.01.26 | 18.00 Uhr  
Kleiner Goldener Saal

Werke von Mozart,  
Haydn und Rosetti

Maximilian Hornung  
(Violoncello)

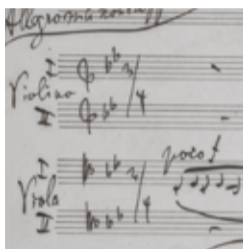
Gabriel Adorján  
(Konzertmeister und Leitung)

**Sestetto d'archi**

Sonntag, 22.03.26 | 18.00 Uhr  
Kleiner Goldener Saal

Werke von Brahms  
und Korngold

Solisten der bayerischen  
kammerphilharmonie

**Concierto estival**

Sonntag, 05.07.26 | 15.00 Uhr  
Parktheater im Kurhaus Göggingen

Werke von Turina, Rodrigo,  
Ginastera, Casals und Piazzolla

Takeo Sato (Gitarre)

Marcelo Nisinman (Bandoneon)

Gabriel Adorján  
(Solovioline und Leitung)



**Tickets:**

[www.kammerphilharmonie.de](http://www.kammerphilharmonie.de)

## Was ist los?

Die Bühnen unserer Region überraschen uns auch 2026 mit einem vielfältigen Programm.

Von Konzerten, Varieté über Reisen bis hin zu Tanz ist im Januar alles dabei.

Zusammengestellt von Anna Hahn

Wittelsbacher Schloss Friedberg: **Bes(ch)wingt ins neue Jahr**

George Gershwin, Frank Sinatra, Glenn Miller und andere Musiker reichen sich die Hände. Im Mittelpunkt des Programmes des **Ensemble Vocalissimo** stehen Ohrwürmer wie »Blue Moon«, »Summertime«, »New York«, »In the mood« in neuen, individuellen Arrangements, wie auch ein großes ABBA Medley.



© Ensemble Vocalissimo

Die beiden Sängerinnen **Alexandrina Simeon** und **Nathalie Muchitsch** wollen den Abend des **10. Januar** zu einem besonderen Erlebnis machen. Unterstützt werden sie dabei von **Tom Steppich** an den Drums und **Roland Plomer** am Piano. Beginn des Konzerts ist um 19:30 Uhr. ► [www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de](http://www.wittelsbacher-schloss-friedberg.de)

Sensemble Theater: **Friends**

Vier Profi-Musiker, die sich seit über 30 Jahren kennen – und endlich ein gemeinsames Konzert spielen. Am **Donnerstag, 22. Januar** stehen



**Andreas Kissenbeck** (keyb), **Kurt Härtl** (g), **Thorsten Soos** (eb) und **Stephan Schmeußner** (dr) ab 19:30 Uhr in der Sensemble-Bar gemeinsam auf der Bühne. Auf dem Programm stehen Eigenkompositionen aus dem Groove-Jazz, mit viel Raum für Improvisation, aber auch Stücke von z.B. Pat Metheny oder Steve Gadd Band. Der Eintritt ist frei, Spenden von 20 Euro pro Person erbeten. ► [www.sensemble.de](http://www.sensemble.de)

Weitere Theatertermine im Januar:

- **Staatstheater Augsburg: Un ballo in maschera (Ein Maskenball)** Donnerstag, 8. Januar (19:30 Uhr) **Martini-Park**
- **Das Tagebuch der Anne Frank** Mittwoch, 14. Januar (19:30 Uhr) **Brechtbühne im Gaswerk**
- **Hamlet for you** Freitag, 16. Januar (19:30 Uhr) **Sensemble Theater**
- **Hedwig and the Angry Inch** Freitag, 17. Januar (19:30 Uhr) **Brechtbühne im Gaswerk**
- **Schaubühne Augsburg: Das Neinhorn** Sonntag, 18. Januar (15 Uhr) **Kulturhaus Abraxas**
- **Yasso sucht Energie und findet Wasser, Wind und Sonne** Sonntag, 18. Januar (15 Uhr) **Junges Theater Augsburg**
- **Klexs Theater: Der Glitzerschuppenfisch** Freitag, 23. Januar (10:30 Uhr) **Kulturhaus Abraxas**
- **Popcorn oder Einsame Explosionen** Samstag, 24. Januar (19 Uhr) **Junges Theater Augsburg**

Staatstheater Augsburg: **In Höhen und Tiefen**

Rund 200 Jahre nach Erscheinen des bekannten Romans »Die Reise zum Mittelpunkt der Erde« des visionären französischen Autors Jules Verne hat noch niemand den Mittelpunkt der Erde zu Gesicht



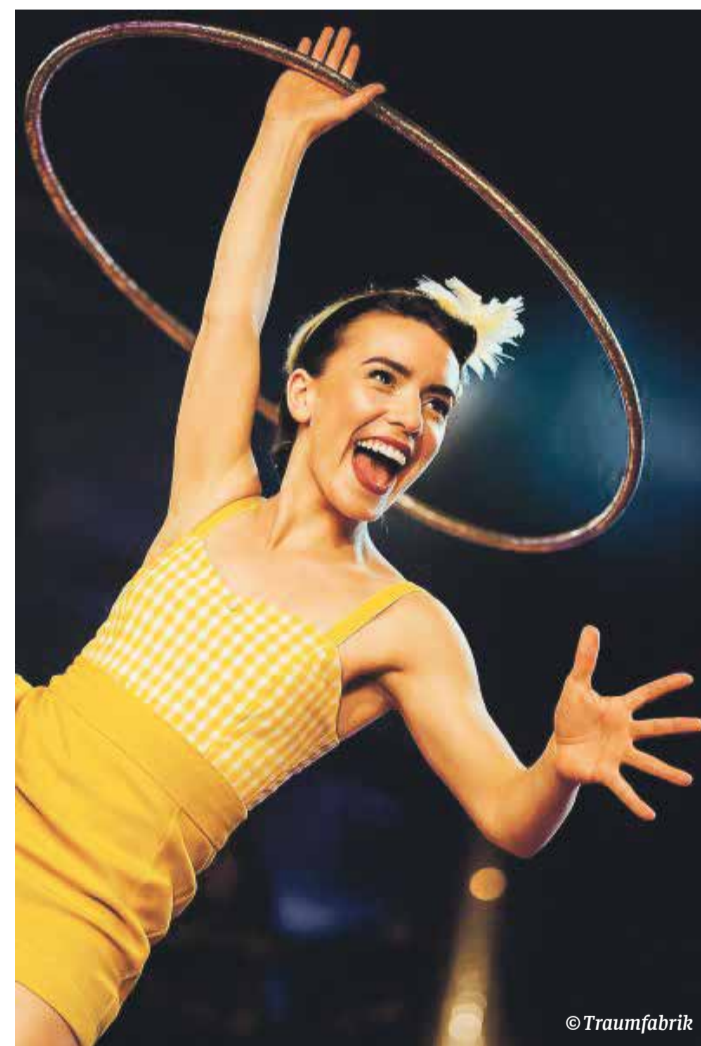
© Corinna Wörle

bekommen. Ab dem **30. Januar** bricht der grenzgeniale Wissenschaftler Otto Lidenbrock ausgestattet mit modernen Mixed-Reality-Brillen gemeinsam mit seinem Neffen Axel, dem lokalen Bergführer Hans Bjelke und dem Publikum zu einer abenteuerlichen Expedition auf: Durch den Vulkan Snæfellsjökul geht es abwärts, immer tiefer und immer näher zum Mittelpunkt der Erde. Die Reise startet im **Kühlergebäude** auf dem Gaswerkareal.

Das Tanztheater »**Mozart-Requiem**« von **Peter Chu** mit Musik von **Wolfgang Amadeus Mozart** feiert seine Uraufführung am **Samstag, 31. Januar** im **Martini-Park**. Die Totenmesse Mozarts, sein gewaltiges, letztes Werk, während deren Komposition das »Genie von einem anderen Stern« (Nikolaus Harnoncourt) viel zu früh verstarb, wird als spartenübergreifende Produktion gemeinsam vom Ballett- und Opernensemble auf die Bühne gebracht. ► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)

Stadthalle Gersthofen: **Traumfabrik**

Varieté, Theater, Artistik und Tanz vereint zu einer faszinierenden Inszenierung aus Poesie, Humor und Schönheit in kleinen Geschichten so bunt wie Träume. Salto-Akrobaten, Sandmalerinnen, Hula-Hoop-Artistinnen, Jongleure, Tänzerinnen, Handstand-Akrobaten lassen Objekte schweben, formen Sand zu ungläublichen Bildern und scheinen mit ihren Körpern jeder Schwerkraft zu trotzen. Zu mitreißender und bewegender Musik von Klassik bis Rock und kunstvoll abgestimmten Licht-Design will die Traumfabrik ihre Zuschauer\*innen in die Welt der Träume und Phantasie ziehen – mal laut, mal leise, mal poetisch, mal humorvoll.



© Traumfabrik

**Termine:** 4. Januar (20 Uhr), 5. Januar (13/16:30/20:15 Uhr), 6. Januar (14/18 Uhr)

Am **Samstag, 24. Januar** lädt die heitere Komödie »**Und wenn wir alle zusammenziehen?**« nach Gersthofen. In dem Stück geht es um fünf Menschen im fortgeschrittenen Alter, die eine Wohngemeinschaft gründen, um das Altersheim zu umgehen. Spannungen lassen aber nicht lange auf sich warten. Dieses Stück gibt es auch im Theater-Abo. ► [www.stadthalle-gersthofen.de](http://www.stadthalle-gersthofen.de)

DIE FASZINIERENDE  
KLANGWELT MOZARTS AUF  
ORIGINALINSTRUMENTEN IN  
AUGSBURGS PRÄCHTIGEN  
HISTORISCHEN RÄUMEN

KONZERTE & VORTRÄGE  
JANUAR BIS  
DEZEMBER 2026

[www.mozartgesellschaft.de](http://www.mozartgesellschaft.de)

Deutsche  
Mozart  
Gesellschaft

**Brasspur: Heißer Süden**

Am **Samstag, 10. Januar** und **Sonntag, 11. Januar** lädt Brasspur zu seinen beliebten und traditionellen Neujahrskonzerten im **Kleinen Goldenen Saal** in Augsburg ein. Unter dem Motto »Heißer Süden« schicken **Harald Bschorr, Martin Ehlich, Herbert Hornig, Evgeni Trambev** und **Stefan Wiedemann** (Foto) einen besonderen musikalischen Neujahrsgruß in das Ambiente dieses Festsalles. Auf dem Programm stehen große italienische Opern von Verdi, Puccini und Rossini sowie neapolitanische Canzonen, die mit Lebensfreude begeistern. Leidenschaftliche, feurige spanische Klänge, Balkan-Grooves und weitere Meisterwerke sorgen für temperamentvolle, mediterrane Lebensfreude. ► [www.brasspur.de](http://www.brasspur.de)



© Brasspur

**Weitere Klassiktermine im Januar:**

- **FairyLight Concert: »Harry Potter – The Music Live«**  
Freitag, 9. Januar (18 Uhr) **Kleiner Goldener Saal**
- **FairyLight Concert: »John Williams & Hans Zimmer«**  
Freitag, 9. Januar (20:30 Uhr) **Kleiner Goldener Saal**
- **Bayerische Kammerphilharmonie: »Auguri«** Samstag,  
25. Januar (18 Uhr) **Kleiner Goldener Saal** (bereits ausverkauft)

**Hört, Hör!-Konzerte: Rokoko-Ambiente und Feierlaune**

In Kooperation mit Augsburger Musiker\*innen bieten die **Kunstsammlungen und Museen Augsburg** auch 2026 eine Reihe an hochwertigen Konzerten im wunderbaren Rokoko-Ambiente des **Schaezlerpalais** an. Im Januar findet am **Samstag, 24. Januar** (18:30 Uhr) das 2. Kammerkonzert unter dem Motto »Two & Four« mit **Geeta Abad** (Violine), **Anastasia Rechert** (Violine), **Mehmet Ali Yücel** (Viola) und **Rastislau Huba** (Violoncello) statt. Bei dem Konzert trifft Klang auf



Stephanie Knauer bei einem Konzert im Rokoko-Festsaal des Schaezlerpalais © M. Harrer-Jalovec/Kunstsammlungen und Museen Augsburg

Kontrast: Caroline Shaw lässt Filz und Kalkstein musikalisch kollidieren – weich trifft auf hart und hallend auf gedämpft. Prokofjew hingegen beweist mit Witz und Raffinesse, wie spannend ein Violinduo sein kann. Kodály verwebt ungarische Volksmusik mit kammermusikalischer Tiefe, während Jessie Montgomery in »Strum« und »Voodoo Dolls« Rhythmus, Bewegung und Emotion verschmelzen lässt. Das Kammerkonzert bietet einen Abend zwischen Tradition, Experiment und klanglicher Vielfalt.

Parallel dazu wird im **Zentrum für Gegenwartskunst** ab 19 Uhr das zehnjährige Bestehen der Reihe »jetzt:musik!« gefeiert. Das Konzert findet im Rahmen der Ausstellung »Symbiosis – Kunst zwischen Mensch und Natur« statt.

Auf eine Winterreise nehmen **Manuel Ried** (Tenor) und **Stephanie Knauer** (Piano) ihr Publikum am **Freitag, 30. Januar** ab 19 Uhr im **Speisezimmer** des Schaezlerpalais. Zu hören sind Lieder aus Franz Schuberts Zyklus. ► [www.kmaugsburg.de](http://www.kmaugsburg.de)

**Young Classic Artists: Klangwelten der Romantik**

Am **Samstag, 10. Januar** entführt das **Ensemble YoungClassics Chamber Artists** das Publikum im **Moritzsaal** in die Klangwelten der Romantik. Beginn ist um 19:15 Uhr. Auf dem Programm stehen Werke von Johannes Brahms und Antonín Dvořák.

Eines der faszinierendsten Werke der Kammermusik ist das A-Dur-Klavierquintett von Antonín Dvořák. Bevor die Musiker\*innen des Ensembles jedoch mit diesem Meisterwerk und ihrer Virtuosität verzaubern, tauchen sie ein in die Klangwelten von Johannes Brahms. Vom Kunstlied bis zu den Ungarischen Tänzen – Brahms macht die Romantik in all ihren Facetten erlebbar. Es entsteht ein Abend voller musikalischer Kontraste, in dem die Musik von Brahms und Dvořák miteinander verschmilzt. ► [www.youngclassicartists.com](http://www.youngclassicartists.com)

**Happy Birthday E.T.A.!****Die Deutsche Mozart-Gesellschaft feiert den 250. Geburtstag des Romantikers**

Am 24. Januar vor 250 Jahren ist mit dem Multi-Talent E. T. A. Hoffmann einer der nachhaltigsten Wegbereiter der »schwarzen Romantik« geboren. Obwohl er sich selbst eher zum Komponisten berufen fühlte, ist er vor allem als Literat mit seinen Novellen (u. a. »Der Sandmann«, »Nussknacker und Mäusekönig«) und Romanen (»Die Elixire des Teufels«) in die Literaturgeschichte eingegangen. Auch wenn seine musikalische Karriere erfolglos blieb, hat er eine magische Anziehungskraft auf bedeutende Musiker ausgeübt – am bekanntesten auf Robert Schumann (»Kreisleriana«), Jacques Offenbach (»Les Contes d'Hoffmann«) und Peter Tschaikowsky (»Der Nussknacker«). Auch Literaten wie Edgar Allan Poe und indirekt Stephen King hat er beeinflusst.



Die Deutsche Mozart-Gesellschaft und das **Leopold Mozart College of Music** widmen Hoffmann einen Tag im **Konzertsaal Grottenau**. Ab 11 Uhr sind Studentinnen des LMC unter dem Motto »Fantasien am Klavier« zu erleben. Ab 16 Uhr steht der Komponist bei einem Vortrag und Konzert mit **Christoph Hammer** am Hammerflügel im Zentrum. Ab 19 Uhr sind Schumanns »Kreisleriana« op. 16 mit **Evgenia Rubinova** (Foto) sowie eine Lesung aus E. T. A. Hoffmanns Schriften mit André Bucker zu hören. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. ► [www.mozartgesellschaft.de](http://www.mozartgesellschaft.de)

**Kongress am Park: Preisgekrönte Soundtracks**

Die packenden Geschichten und legendären Charaktere der Fantasy-Serien »Game of Thrones« und »House of the Dragon« werden musikalisch bei diesem Konzert am **Donnerstag, 1. Januar** ab 19 Uhr zum Leben erweckt. Das renommierte Ensemble der **Cinema Festival Symphonics** unter der Leitung von **Stephen Ellery** bringt diese Melodien im großen Stil auf die Bühne. Begleitet von Solist\*innen und Chor nimmt es das Publikum mit auf eine majestätische musikalische Reise durch die Königreiche der Familien Stark, Lennister und Targaryen.

Die magische Filmmusik zu »Der König der Löwen« von **Sir Elton John** und **Hans Zimmer** ertönt am **Sonntag, 11. Januar** ab 19 Uhr. Der Oscar-prämierte Soundtrack von Filmmusik-Legende Zimmer prägt seit 27 Jahren den weltweit erfolgreichen Zeichentrickfilm: Afrikanische Rhythmen und Klänge gepaart mit monumentalen, epischen Melodien. Die Hits von Sir Elton John wie »Hakuna Matata«, »Circle of Life« und »Can You Feel the Love Tonight« sind zeitlos und für die Ewigkeit komponiert. ► [www.kongress-augsburg.de](http://www.kongress-augsburg.de)

**Mozartchor Augsburg: Jubiläumsjahr**

Der Mozartchor Augsburg gehört seit fünf Jahrzehnten zu den prägenden Kulturträger\*innen der Stadt Augsburg und zu den profiliertesten Konzertchören Bayerns. 2026 feiert das Ensemble sein 50-jähriges Bestehen – und beginnt sein Jubiläumsjahr mitten in der Augsburg Innerstadt. Mit zwei öffentlichen Proben lädt der Chor im Januar alle Interessierten ein, spontan hereinzukommen, mitzusingen und den besonderen Klang und Spirit des Ensembles aus nächster Nähe zu erleben. Das ehemalige Kaufhaus Rübsamen in der Karolinenstraße – seit Kurzem als Kultur- und Begegnungsraum »Karo 10« geöffnet – wird an zwei Abenden zum offenen Klanglabor.

Die erste Probe am **Montag, 12. Januar** bildet den offiziellen Start in das Jubiläumsjahr. Gäste aus Kultur, Politik und Stadtgesellschaft sind ebenso eingeladen wie alle Augsburger\*innen, die Lust haben, mitzusingen oder zuzuhören. Dabei erleben die Besucher\*innen die Probenarbeit eines Chores, der für seine lebendige musikalische Atmosphäre bekannt ist. Geleitet wird der Mozartchor von **Daniel Böhm**, der in Augsburg durch zahlreiche musikalische Projekte präsent ist. Im Anschluss wird bei einem kleinen Neujahrsempfang gemeinsam auf das neue Jahr und den Auftakt des Jubiläums angestoßen.

Die zweite öffentliche Probe am **Montag, 19. Januar** richtet sich besonders an interessierte Sänger\*innen, die das Mitsingen im Mozartchor in entspannter Atmosphäre ausprobieren möchten. Ohne Anmeldung, ohne Hürden – einfach kommen, Platz nehmen, mitsingen. Beide Proben dauern jeweils von 19 bis 21 Uhr.

Die Auftaktproben im Karo 10 geben einen ersten Ausblick auf ein vielfältiges Jubiläumsjahr mit besonderen Formaten, dem großen Festkonzert im Herbst und weiteren kulturellen Höhepunkten. Weitere Infos über Instagram und unter ► [www.mozartchor.de](http://www.mozartchor.de)

**Augsburger Philharmoniker: Primadonna**

Sie war »die erste Dame« in der italienischen Oper: la Primadonna. Damit war im 17. Jahrhundert die weibliche Hauptrolle gemeint. Später füllte sich der Begriff mit Glanz, Glamour und vor allem mit Können! Die Primadonna war nicht nur die erste, sondern die beste Sängerin. Gleich zwei Primadonnen sind im Neujahrskonzert zu erleben: **Sally du Randt** (links) und **Olena Sloia** (rechts). Gemeinsam mit den Augsburger Philharmoniker unter der Leitung von Generalmusikdirektor **Domonkos Héja** präsentieren sie Glanzlichter aus der Geschichte der Operndiven – vor allem Arien von Wolfgang Amadeus Mozart, dessen 270. Geburtstag wir im Januar 2026 feiern, u. a. aus »La clemenza di Tito«, »Die Entführung aus dem Serail« und »Cosi fan tutte«. Opern aus der Hand italienischer Komponisten dürfen hier nicht fehlen. So geht es von Mozart weiter ins 19. Jahrhundert mit Gioachino Rossinis »Il barbiere di Siviglia«, Giuseppe Verdis »Attila« und »Un ballo in maschera« sowie mit Vincenzo Bellinis »Norma«. Zwei Mal ist das Konzert zu erleben: am **Donnerstag, 1. Januar** um 18 Uhr im **Martini-Park** und am **Freitag, 2. Januar** um 19:30 Uhr in der **Stadthalle Gersthofen**. ► [www.staatstheater-augsburg.de](http://www.staatstheater-augsburg.de)



© Aleksandar Arsenovic

© Maria M.

**SPIELZEIT 2025/26**

**BIEDERMANN UND DIE BRANDSTIFTER**

VON MAX FRISCH

**sensemble**

[www.sensemble.de](http://www.sensemble.de)



**Ustersbacher**  
BIER  
BIEREXPERTEN SEIT 400 JAHREN

**Ustator**  
Bier  
Brewed since 1665

**DLG**  
GEPROBTE QUALITÄT 2025  
DLG.ORG

**USTATOR !**

Der „Ustator“ ist mit 8,9 % vol Alkohol das stärkste unter den Ustersbacher Bieren. Der dunkle Weizen-doppelbock überzeugt mit seinem karamelligen, leicht fruchtigen, kräftigen Geschmack. Schon im Aroma schwingt die Stärke dieser Winterspezialität mit. Jeweils zum Ausklang des Sommers wird der „Ustator“ in limitierter Edition eingebraut. Der „Hochprozentige“ unter den Ustersbacher Bieren passt mit seinem intensiven Geschmack zu Winterspezialitäten wie Gemüse-auflauf, deftigen Eintöpfen und Schmorgerichten.

**MISCHPULT**  
... eine Kolumne von Martin Schmidt



It's Zweitausendjazzundzwanzig: Fernanda von Sachsen, Trägerin des Bayerischen Kunstförderpreises 2025, spielt am Samstag, 10. Januar im Jazzclub Augsburg.  
© Jakob Marsmann

**Zweitausendjazzundzwanzig**

Der Livemusik-Januar ist ganz schön zweitausendsexyzwanzig: Ska aus Kolumbien, Pop aus dem Sarg, Jazz aus Jugend sowie Soul aus der Kehle. Oder so ähnlich und eben doch ganz genau so.

**Die Pop-Toten 2025 | Karl Bruckmaier**

**Karl Bruckmaier** ist eine Popradio-Ikone (Zündfunk, Nachtmix, Club16, Nachtsession im BR) und gewiefter Popkritiker (Süddeutsche Zeitung). Seit Jahren holte Bruckmaier immer zum Jahreswechsel die verblichenen Stars und One-Hit-Wonders eines Jahrgangs aus ihren Grüften, auf dass sie noch ein letztes Mal einen Höllenlärm oder alternativ himmlischen Vollsound vollführen. Doch nun ist Bruckmaier dank Verrentung selbst schon mit einem Sargdeckel in der Hand gesichtet worden und vorbei sind die knappen, aber enzyklopädischen zwei Stunden Verwesungspop im Radio. Dafür kann man dem grimmigen Pop-Reaper nun am **Samstag, 3. Januar** (20 Uhr) in der **Walden Kulturwirtschaft** in **Nordendorf-Blankenburg** leibhaftig begegnen.

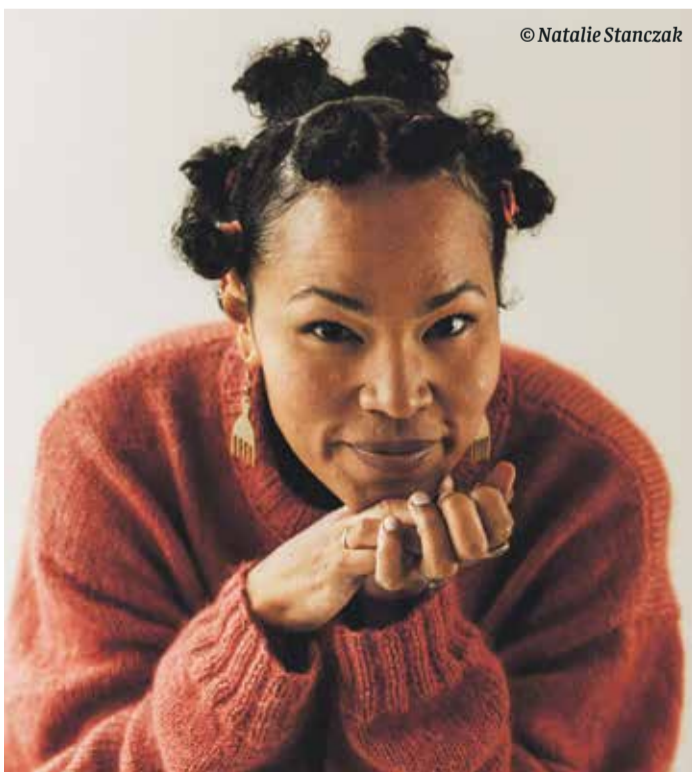
In einer wahren Séance der notorisch Überlebenden ruft Bruckmaier dort zum Leichentrunk für die Toten des Popjahrgangs \*25. Mit Plattenspieler und Spotify-Account ausgestattet führt Bruckmaier live und vor geneigtem Publikum die Tradition der akustischen Rundumbestattung weiter. ► [www.waldenkulturwirtschaft.de](http://www.waldenkulturwirtschaft.de)

**fernanda.nah.anda.jazzspitze | Fernanda von Sachsen Quartett**

Erst im November vergangenen Jahres hat sie den Bayerischen Kunstförderpreis 2025 erhalten: die junge Jazzsängerin und Komponistin **Fernanda von Sachsen**. Ursprünglich aus Kutzenhausen-Rommelsried, lebt sie in München. Und spielt nun mit ihrem **Quartett** in **Augsburg**: Im **Jazzclub** ist sie am **Samstag, 10. Januar** (20:30 Uhr) in der **Reihe »Junger Jazz«** zu Gast. Von Musik umgeben aufgewachsen begann sie, Tochter einer Opernsängerin, mit fünf Jahren Klavier zu spielen und im Chor zu singen. Ihr Gesangsstil ist von den Traditionen des Vocal Jazz sowie ihrer klassischen Ausbildung geprägt. Das Quartett (Vocals, Klavier, Kontrabass, Schlagzeug) bewegt sich dabei musikalisch zwischen lyrischer Feingefühligkeit und kantiger Energie. Eine schöne Gelegenheit, die frisch gebackene Kunstförderpreisträgerin aus der Region Augsburg kennenzulernen. ► [www.jazzclub-augsburg.de](http://www.jazzclub-augsburg.de)

**The warm voice | Hanna Sikasa & Band**

Kraft- und gefühlvoller Soulpop, verwurzelt in Jazz und mit luftigen Brücken zum R'n'B – dafür steht **Hanna Sikasa** (Foto). Die gebürtige



Augsburgerin tritt mit Band am **Freitag, 21. Januar** im **Eukitea Theater** in **Diedorf** auf. Dreistimmige Chöre, Wurlitzer, Gitarre, Cello, Flügelhorn, Trompete, Kontrabass und Schlagzeug sorgen für den warmen, vollen Sound der Band. Sikasas englischsprachige Songs sind mal poetische Miniaturen mit Spielraum für eigene Interpretationen, mal Plädoyer für die Freiheit, sich als afrodeutsche Frau in dieser Gesellschaft zu entfalten – oder sie erzählen vom Überleben im Musikbusiness als Künstlerin mit Kindern. Zwischen Jazz, Poesie und innerer Glut. Konzertbeginn ist um 20 Uhr. ► [www.eukitea.de](http://www.eukitea.de)

**C(o)olumbian Rock-Mestiço! | Skampida**

Rock-Mestiço, so nennt die kolumbianische Band **Skampida** (Foto) ihren wilden Genremix aus Reggae, kolumbianischer Folklore, Cumbia, Hip-Hop und Punk. Das fünfköpfige Energie-Ensemble zählt in Südamerika zu den besten Livebands und gilt als beste Reggae-Band Kolumbiens. Klingt schon mal gut! Und versteht sich von selbst, dass



Skampida schon über tausend Gig gespielt haben – unter anderem mit The Skatalites, den Dead Kennedys und Manu Chao. Am **Donnerstag, 29. Januar** ist die im Jahr 2000 in Bogota gegründete Band in der Augsburger **Ballonfabrik** zu Gast. Einlass: 20 Uhr, Beginn: 20:30 Uhr. ► [www.karman-ev.de](http://www.karman-ev.de)

**Weitere Musiktermine im Januar:**

- **Manfred Mann's Earthband – Progressive-Rock-Ikone aus den Siebzigern** Freitag, 9. Januar (20 Uhr) **Spectrum**
- **Klezmer-Tanzabend mit Feygele** Sonntag, 18. Januar (19 Uhr) **Abraxas-Theater**
- **»Soulfood Sunday«** Sonntag, 25. Januar (12 Uhr) **Kappeneck**
- **Carolyn Breuer & Andrea Hermenau – Jazz, neue Reihe »Montags im Museum«** Montag, 26. Januar (19:30 Uhr) **Ballonmuseum Gersthofen**
- **Rodriguez & Mabilia: Del Congo a Cuba – Kongoliesisch-kubanische Musikbegegnung** Samstag, 31. Januar (20:30 Uhr) **Jazzclub Augsburg**



**N8Raum**  
KUNSTGALERIE  
N8STALLUNG

**Verschenke besondere Momente!**

Manchmal ist das schönste Geschenk keine Sache, sondern ein Erlebnis. Mit unseren Gutscheinen verschenkst du unvergessliche Augenblicke – entweder im N8Raum oder in der N8Stallung

Beide Gutscheine sind flexibel im Wert, persönlich gestaltet und machen es leicht, Freude zu verschenken. Ob zum Geburtstag, zu Weihnachten oder einfach als kleine Aufmerksamkeit zwischendurch – ein Gutschein aus der N8Welt ist immer etwas Besonderes



**N8 RAUM**